

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 87. Sonnabends den 26. July 1817.

Bekanntmachung.

Vom nächsten Montage als den 28sten d. M. an, wird die Dombrücke, wegen nothwendiger Ausbesserung, für die Fahr- und Fußpassage auf einige Zeit gesperrt werden.

Breslau den 22sten July 1817.

Königl. Preußische Kommandantur und Polizei-Präsidium.
v. Diericke. Streit.

Zu der Ersten kleinen Staats-Lotterie, deren Ziehung auf den 18ten und 19ten August d. J. festgesetzt ist, und wofür der Einsatz in klingend Courant geleistet wird, sind ganze Loose à 2 Rthlr. 2 Gr. Courant, und halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr. Courant, nebst Planen; desgleichen ein Auszug der Geschäfts-Anweisung für die bestallten Lotterie-Einnehmer, zum Gebrauch der Spieler à 2 Gr. Courant bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 23. July 1817.
Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

Berlin, vom 22. July.

Se. Majestät der König haben am 15ten dieses durch den von Sr. Majestät dem Kaiser abgesendeten Flügel-Adjudanten von Schöpping in Carlsbad die angenehme Nachricht erhalten, daß Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Charlotte am 2ten July glücklich und im höchsten Wohlseyn in St. Petersburg eingetroffen und von der Kaiserl. Familie auf das herzlichste und zärtlichste empfangen worden sind.

Am 7ten desselben Monats ist die Verlobung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Charlotte mit Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Nicolaus in der Schloßkirche zu St. Petersburg, in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestäten der Kaiserin und der Kaiserlichen Familie, so wie des ganzen Hofes, aller Militair- und Civil-Behörden, und der fremden Gesandten, auf das feierlichste vollzogen worden.

Der Königl. Schwedische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Graf v. Löwenhjelm, ist von Dresden hier angekommen.

Der Großherzogl. Badensche General-Lieutenant, außerordentlicher Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Königl. Hofe, Baron v. Stokhorn, ist nach Hannover; Se. Excellenz der General der Infanterie v. Rüchel außer Dienst, nach Freienwalde; der Kaiserl. Russische General-Lieutenant

d'Anoran nach Carlsbad; der Kaiserl. Russische General-Major v. Orkesen nach Rußland, und Se. Excellenz der wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident v. Schöne nach Danzig von hier abgegangen.

Posen, vom 17. July.

Am 14ten d. M. Abends war unsere Stadt so glücklich, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Luise von Preußen mit Höchstihrem Durchlauchtigen Gemahl, dem Königl. Statthalter, Fürsten Radziwill, wieder in ihrer Mitte zu sehen.

Eisleben, vom 7. July.

Gestern kam Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen auf seiner, militairische Angelegenheiten bezweckenden, Reise allhier an, und stieg im vormaligen Ober-Amtshause, bei dem Hütten-Inspektor Zimmermann, ab. Bald nach seiner Ankunft nahm der Prinz die hiesigen Merkwürdigkeiten in Augenschein, namentlich: das Haus, in welchem Luther gewohnt hat, und die jetzt dahin gebrachten Gemählde, welche vorhin unter den Hallen des Gottesackers aufgestellt waren, ferner, in der Petrikirche, Luthers Taufstein und den Mantel, den er als Currende-Schüler getragen ic., sodann in der Marktkirche die Kanzel, auf welcher Luther oft gepredigt hat. Hiernächst sah der Prinz auch zwei von dem Künstler Siegmeyer verfertigte Automaten, künstliche Figuren, welche die Flöte blasen. Nach der Mittagstafel besichtigte der Prinz, in Begleitung mehrerer Berg-Offizianten, die Kalkschlotten bei Wimmelburg. Mit Eintritt der Dunkelheit war die Stadt erleuchtet und das Schützen-Corps brachte Sr. Königl. Hoheit bei Fackelschein eine Abendmusik, die mit einem dreimaligen Vivat! endigte. Heute früh hielt der Prinz über das in hiesiger Gegend stehende zwölfte Husaren-Regiment Musterung, und setzte, nach Bezeigung Seines Beifalls mit dessen Haltung ic., seine Reise weiter fort.

Carlsbad, vom 15. July.

Der 13te July war den hier anwesenden Preußen und Russen ein Tag hoher Freude. Als Geburtstag der Prinzessin Charlotte Königl. Hoheit, gab er hohe Veranlassung, ihn feierlich zu begehen. Eine Gesellschaft von mehr als 150 Personen, der sich auch die anwesenden Russen anschlossen, vereinigte sich deshalb zu einem Mittagsmahle auf dem Posthof. Ein Verein deutscher Frauen hatte den Saal mit Blumen und Eichlaub festlich geschmückt. Dem Eingang gegenüber, waren die Buchstaben C. N. auf einem Blumenfelde in Rosen dargestellt. Die Erinnerung an den festlichen Tag der allverehrten Königstochter, stimmte bald zu allgemeinem Frohsinn und die Gefühle der Wehmuth, durch den Gedanken erweckt, daß Sie, das erhabene Bild der Unschuld und Tugend, uns nicht mehr angehöre, mußten einer frohen Ueberzeugung der Gründung ihres eignen Lebens Glücks und dem Gedanken Raum geben, daß ein neues zartes Band der Liebe, die Vereinigung zweier befreundeten Nationen noch fester und dauerhaft knüpfen werde. Die Wünsche aller Anwesenden für die schönste ungetrübte Zukunft der theuern Fürstin, für das Glück ihres erlauchten künftigen Gemahls und die Verbindung eines, durch Tugend und Liebe einander gleich werthen Fürstenpaars, wurden aus vollem Herzen, unter lautem Freudenruf, im Einklange der Musik dargebracht. Die anwesenden Russen brachten die Gesundheit Sr. Majestät des Königs von Preußen, die Preußen Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland ein Lebehoch aus. Auch auf das Wohl des hohen Alliirten der Monarchen, des Kaisers von Oesterreich Majestät wurden die Gläser geleert. Eine Sammlung für die nothleidenden Gebirgsbewohner, von eben den Händen veranstaltet, welche die Blumenkränze des Festes geflochten hatten, beschloß auf eine würdige Weise das Fest, indem es in den Theilnehmern die frohe Ueberzeugung zurückließ, durch Wohlthun eine der schönen Tugenden der allverehrten Fürstin ausgeübt zu haben.

Vom Main, vom 15. July.

Gestern Abend um 7 Uhr ist der Kronprinz von Preußen, unter dem Namen eines Grafen von Zollern, zu Frankfurt am Main eingetroffen und im römischen Kaiser abgestiegen.

Der General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in München hat zu Beförderung der Getreide-Produktion über einige Vereins-Denkmünzen verfügt; nämlich 4 silberne an Landwirthe, welche den ersten Scheffel der diesjährigen 4 Haupt-Korn-Arten auf den Markt bringen; eine goldene für den Landwirth, welcher bis Ende August den meisten

neuen Roggen zu Markte gebracht haben wird,
und 3 silberne für die übrigen 3 Getreide-Gat-
tungen.

Auf der Gotthardsstraße ist jetzt Alles in
reger Thätigkeit. Pferde, Maulthiere, Män-
ner und Weiber schleppen Korn, Reis und
Hülsenfrüchte aus Italien herüber nach der
Schweiz.

Es ist ungegründet, daß der österreichische
Bundestags-Gesandte nach Aix ins Bad geht
und sein Sohn zu Paris angestellt sey.

Wien, vom 19. July.

Aus Tarnow melden Berichte vom 8ten
d. M.: „Nach der hier erfolgten glücklichen
Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und Aller-
höchstdero durchlauchtigsten Gemahlin, hatten
die Bewohner Tarnows, unter freudevollem
Jubel, ihre treue Ergebenheit durch eine zwei-
tägige Beleuchtung der ganzen Stadt am 6ten
und 7ten d. M., als JJ. MM. sich hier auf-
zuhalten geruhten, auszudrücken sich beeifert.“

Der Kaiser und die Kaiserin werden ihren
Einzug in Lemberg in Polnischer Natio-
naltracht halten.

Dienstag am 8. July d. J. wurde in dem
von dem außerordentlichen Botschafter Sr.
allergetreuesten Majestät, Marquis von Ma-
rialva, dem Verein zur Unterstützung der
Nothleidenden zur Benutzung überlassenen
neugebauten Fest-Saale im k. k. Augarten, zu
gedachtem Endzweck ein öffentlicher Ball ge-
geben, welcher von einem zahlreichen Publikum
besucht wurde, und den auch Se. kaiserl. Ho-
heit der Erzherzog Rainer mit Allerhöchst ihrer
Gegenwart zu beglücken geruhten. Der große
neue Saal nebst seinen Seitengebäuden war
eben so geziert, wie er es bei dem Feste des
Herrn Botschafters gewesen ist, und die nächste
Gartenumgebung reich beleuchtet, so wie auch
der große Garten-Vorhof mit Feuer-Töpfen
und mit angebrachten romantischen Lichtern be-
setzt, welches, durch die angenehmste Witte-
rung begünstiget, einen überraschenden Anblick
gewährte. Nebst einer stark besetzten Musik im
großen runden Tanz-Saale war sowohl in dem
Neben Conzert-Saale, als in dem bei dem Feste
des Herrn Botschafters zum Speise-Saal für
den allerhöchsten Hof bestimmt gewesenen
Prachtzelte Harmonie-, dann im Garten tür-
kische Musik, und am großen Einfahrts-Portal
die Trompeter des bürgerlichen Cavalleriecorps
zur abwechselnden Erlustigung die ganze Nacht
zu hören. Für die Soupees und Erfrischungen
waren in den neuen Seiten-Gallerien sechzehn
sämmtlich mit Aufsätzen von frischen Blumen
und prächtigen Kandelabern geschmückte Ta-
feln, dann in den Vorhallen geschmackvoll ge-
zierte Kredenzen, endlich in verschiedenen Ne-
benzimmern Spieltische zubereitet. — Es hatte
sich für diesen wohlthätigen Zweck eine Gesell-
schaft edler nicht genannt seyn wollender Men-
schenfreunde gebildet, welche die Bestreitung
der sämmtlichen Kosten übernommen hat, und
deren Großmuth und persönlichen Mitwirkung
der Verein den reinen Bezug des Ertrages die-
ses Balls, und zwar mit 19,410 Guld. W. W.
und 5 Ducaten in Golde verdanket.

Seitdem der Prinz von Montfort (Hierony-
mus Bonaparte) die nahe bei dem viel besuchten
Bade Orte Baden belegene Herrschaft Schönau
bewohnt, hat man von seiner Etikette eine
wahrlich unvermuthete Erfahrung gemacht.
Er pflegt nämlich niemals anders auszufah-
ren, als in seinem weiland königlichen Aufzuge,
so daß der Zug immer aus mehreren sechs-,
vier- und zweispännigen Wagen besteht, und
Vorreiter die Straße vor ihm her säubern.
Man muß sich über diese Anmaßung noch mehr
wundern, wenn man hört, daß er selbst von
seiner Schwester, der Madame Murat, immer
noch als König behandelt und beachtet seyn
will.

Stuttgart, vom 7. July.

Der Graf von Waldeck, der vor einigen Ta-
gen unvermuthet hier ankam, erhielt gleich bei
seiner Ankunft die Weisung, nach wenigen
Stunden wieder abzureisen. Während seines
Hierseyns wurde er beständig von einigen Po-
lizeidienern begleitet. (Laut Nachrichten vom
Main vom 12. July war derselbe, nebst dem
ebenfalls verwiesenen Obersten von Massenbach,
zu Wilhelmsbad bei Hanau angekommen, wo
sich noch mehrere ihnen gleichgesinnte Würtem-
berger einfinden werden.)

Vom Ober-Rhein, vom 8. July.

Der Rhein, dessen Gewässer durch das
außerordentliche Anschwellen aller schweizeri-
schen Flüsse und Bäche, eine Folge des allge-
meinen Schmelzens des seit zwei Jahren in den
Hochgebirgen angehäuften Schnee's, so stark
angewachsen sind, bedroht die hiesigen Gegen-
den mit Unfällen. Alle badischen, im Depar-

tement des Fluß- und Straßenbaues angestellten Beamten haben sich auf ihre Posten begeben, und lassen mit größter Anstrengung an Ausbesserung und Vervollständigung der Rheindämme arbeiten, um Ueberschwemmungen zu verhüten, denen man jedoch nicht ganz vorzubauen vermag. Es bestätigt sich nun, was schon lange behauptet und den Behörden vorgetragen worden, daß einseitige Arbeiten auf Einem Ufer nicht das günstige Resultat hervorbringen können, das man von einem auf beiden Ufern nach gemeinschaftlicher Verabredung ausgeführten System zu erwarten hat. Deshalb wünscht man auch allgemein die Beendigung der wegen eben dieser Angelegenheit gegenwärtig in Basel statthabenden Conferenzen. Unterdessen erhält man von allen Seiten vorläufige Nachrichten von beträchtlichen Verwüstungen, die der Austritt des großen Grenzstromes angerichtet hat. Glücklicherweise hat sich bis jetzt das Steigen der Gewässer auf den Rhein beschränkt; die aus dem Schwarzwalde kommenden Bergströme sind nicht bedeutend angeschwollen. Die Kinzig hat ihr Bette nicht verlassen. Verflossene Nacht war Allarm zu Kehl; man läutete die Sturmglocke, weil der Durchbruch eines Dammes besorgt wurde; die Gefahr ist aber glücklich vorübergegangen. Einige Schiffe der Rheinbrücke mußten abgetragen, erhöht und an der noch im alten Zustande befindlichen großen Rheinbrücke befestigt werden; doch ist die Communication zwischen beiden Ufern nicht unterbrochen. Die Rhein-Insel zwischen dem großen und kleinen Rhein ist seit gestern Abend zum Theil unter Wasser; selbst auf der durch dieselbe führenden erhöhten Haupt Landstraße waren mehrere Strecken heute Morgen nur in Schiffen zu passiren; diesen Abend ist aber das Wasser wieder etwas gefallen. Auf dem jenseitigen linken Rhein-Ufer ist die Ueberschwemmung bedeutender, einer der Rheindämme muß ganz durchbrochen seyn; ein Theil der Ebene zwischen dem Rhein und der Citadelle von Straßburg steht unter Wasser, das denn auf Feldern und in Gärten großen Schaden anrichtet. Die Ueberschwemmung erstreckt sich jenseits bis gegen das Metzgerthor von Straßburg. Sie ist in dieser Jahreszeit und bei der herrlichen Aussicht auf eine reiche Erndte besonders fühlbar für die Besitzer der sehr gut angebauten Felder und Gärten.

Auch die Schifffahrt auf dem Rhein stockt seit der Zeit, wo der Strom so stark angewachsen ist, gänzlich. In Mainz und Köln liegen große Vorräthe von Getreide, die für den Ober-Rhein bestimmt sind, und nicht zu ihrer Bestimmung gelangen können, weshalb auch die Fruchtpreise bei uns sich nicht weiter vermindert haben. Am Mittel-Rhein ist daher die Frucht unverhältnißmäßig mit den Preisen in andern Gegenden gefallen. Zu Mainz wurde zuletzt der Malter Weitzen (in Quantitäten) zu einem Louisd'or ausgeboten, ohne viele Käufer zu finden.

Mannheim, vom 12. July.

Die Wassersnoth in der Schweiz erstreckt sich auch schon wieder auf hiesige Gegend. Die meisten Gärten, Wiesen und niedrigen Gegenden stehen abermals unter Wasser.

Bingen am Rhein, vom 15. July.

Auf unserm letzten Markte trug sich folgende Geschichte zu: Schon die beiden vorhergegangenen Markttage brachte ein 2 Stunden von Kreuznach wohnender reicher P— seinen Weitzen zu Markte: man fragte ihn, was er koste? Dreißig Gulden das Malter, war die Antwort. Da der Weitzen an diesem Tage auf 18 Gulden herunterging, und der P— um diesen Preis nicht verkaufen wollte, so war er genöthigt ihn aufzuschütten. Am folgenden Markte stellte er seinen Weitzen wieder aus, da er aber an diesem Tage für 16 Gulden verkauft wurde, und der P — noch immer auf seiner Forderung beharrte, so war er auch diesmal genöthigt, seinen Weitzen aufzusparen. Endlich erschien der letzte Markt. Der P — war der erste, der sich mit seinem Weitzen auf demselben einfand. Gleich Anfangs ging der Preis desselben auf 13 Gulden herunter. Mehrere Bäcker von hier und der Umgegend fragten: „Nun Herr P — was gilt denn heute Ihr Weitzen?“ „Dreißig Gulden!“ erwiederte er. Einer von den Anwesenden ging fort, und bald darauf erschienen drei Leiermänner mit ihren Drehorgeln und pflanzten sie um den P — herum. Auch kamen mehrere Träger und brachten einige Körbe voll frisch gebackener Milchbrodte. Knaben, Mädchen und viele Arme versammelten sich. Man fragte: „Herr P — was kostet der Weitzen?“ „Dreißig Gulden!“ Sogleich fingen die Orgelmänner an zu spielen: „Es kann ja nicht immer so bleiben ꝛc.“ und nach jedem Verse wurden

Brodte unter die Jugend und die Armen ausgeworfen. Welche Menge Menschen sich versammelten, welche Aeußerungen dabei vorfielen, und wie dem P— dabei zu Muthe war, kann sich Jeder denken; am Ende wurde der Lärm so groß, daß der P— genöthigt war, seinen Weitzen im Stich zu lassen, und davon zu laufen.

Kassel, vom 11. July.

Se. K. H. der Churfürst haben geruhet, den Herrn Geheimen Rath von Horn in Hannover zum Ritter des goldenen Löwen-Ordens zu ernennen, und ist ihm die Decoration desselben unterm 30. Juny übersandt worden.

Brüssel, vom 10. July.

Man trifft zu Sedan bereits die nöthigen Anstalten zum Empfang Sr. Majestät des Königs von Preußen, welcher zu Anfang des künftigen Monats erwartet wird. Es ist nicht wahrscheinlich, daß sich Se. Majestät, wie man früher erzählt hat, nach Paris begeben werden, dagegen schmeichelt man sich, Allerhöchstdieselben einige Tage in hiesiger Stadt zu besitzen.

Nach der Erndte erwartet man eine allgemeine Heerschau über die gesammte Occupations-Armee, und im Falle in eine abermalige Verminderung von 30,000 Mann eingewilligt werden sollte, so dürfte dieselbe nach dieser Heerschau sogleich Statt haben.

Dieser Tage sind viele englische und russische Stabs-Offiziere hier eingetroffen.

Ehe die russischen Truppen zu Calais eingeschifft wurden, sind sie sämmtlich neu bekleidet worden.

Von den Waterloo-Geldern erhalten unsere Generale 14,411, die Obersten 4900, die Capitains und Adjudanten 1094, die Lieutenants 400, die Sergeanten 297 und die Corporals und Gemeinen 27 niederländische Gulden.

Paris, vom 7. July.

Nachstehendes Schreiben Sr. Excellenz des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Herzogs von Richelieu, welches die Mitglieder des erzbischöflichen Domkapitels von Toulouse am 29sten v. M. durch Stafette erhalten hatten, liefert officiellen Aufschluß über den gegenwärtigen Stand der Unterhandlungen in Betreff der kirchlichen Angelegenheiten, deren definitiver Abschluß nur von der, nach den canonischen Gesetzen erforderlichen, Einwilligung der Domcapitel zu der neuen Begränzung verschiedener Diöcesen abhängt. Folgendes ist der Inhalt obenerwähnten Schreibens: „Meine Herren! Ich überschicke Ihnen das Schreiben, welches mir Se. Heiligkeit für Sie übermacht haben. Dieses Schreiben ladet Sie ein, der neuen Begrenzung, welche die Diöcese und das Erzbisthum von Toulouse erhalten sollen, Ihre Beistimmung zu geben. Um die Bedürfnisse der Gläubigen zu befriedigen, und der französischen Kirche einen Theil ihres alten Glanzes wieder zu geben, war es durchaus nöthig, die Zahl der bischöflichen Sitze zu vermehren, und mehrere wieder herzustellen, deren Ursprung bis zur Wiege der christlichen Religion in diesem Königreiche hinaufsteigt. Der König, den Wünschen seiner Unterthanen und der Bischöfe willfahrend, hat die alte Begränzung der Erzbisthümer und die Wiederherstellung einer gewissen Anzahl alter Bischofssitze beschlossen. Diese Wiederherstellung macht eine Aenderung in der Begränzung mehrerer Diöcesen, und einiger Erzbisthümer nöthig, und um die canonischen Formen zu beobachten, verlangt der Pabst Ihre Zustimmung in Hinsicht dessen, was den erzbischöflichen Sitz von Toulouse betrifft. Die Gesinnungen, welche Sie für das Beste der Religion und der gallikanischen Kirche bewiesen haben, gestatten keinen Zweifel, daß Sie eine dem Wunsche Sr. Heiligkeit und Sr. allerchristlichsten Majestät angemessene Antwort ertheilen werden. Da die Beendigung der Unterhandlungen über die kirchlichen Angelegenheiten von der Zustimmung, die von Ihnen verlangt wird, abhängt, so erwartet der König die schleunigste Antwort von Ihnen. Ich bitte Sie, mir solche durch Staffette zukommen zu lassen. Die Regierung wird die Kosten davon bestreiten. Genehmigen Sie, meine Herren, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung. Paris den 29. Juny 1817."

„Unterz. Richelieu."

In Folge obigen Schreibens wurde das Domkapitel auf der Stelle von dem Abbé Cambon, seinem Vorsitzenden, zusammenberufen, und hat einmüthig beschlossen, dem Wunsche Sr. Heil. und Sr. allerchristlichsten Majestät gemäß, den von dem heiligen Vater vorgeschlagenen neuen Grenzbestimmungen für das Erzbisthum und die Diöcese von Toulouse seine Zustimmung zu geben; diese Antwort wurde sogleich mittelst Staffette abgefertiget.

Das Theater Varietés stellte neulich in einem niedlichen Vaudeville das Unwesen dar, welches in den Ministerial-Büreaux statt fand, wo ein armer Supplikant, dem es an Empfehlung gebricht, es sich gefallen lassen muß, zehnmal abgewiesen, und, wenn er endlich zugelassen ist, von den Schreibern, die noch zehnmal stolzer sind als ihre Obern, weil sie weniger Erziehung besitzen, auf das Gröbste angefahren zu werden. Die Handlung geht am Eingange des Finanzministeriums vor sich, und es kommen viele niedliche epigrammatische Lieder vor, die sehr beklatscht wurden.

Die letzten Ungewitter haben mehrere Senkungen in dem Gebiet des Pallastes Luxemburg verursacht, und ein Theil der Wasserleitung und einige Bäume sind verschwunden. Von Seiten der General-Inspection der Steinbrüche rc. und des Baumeisters der Pairskammer, sind sogleich Anstalten getroffen worden, größeres Unheil zu verhüten *).

In Lyon wurden 21 Personen wegen des Aufstandes in Sant Andeol vor Gericht gestellt: „Drei, Fillon, Colomban und Desgranges wurden zum Tode verdammt" weil sie den Entwurf gemacht, die Regierung zu verändern, die Franzosen gegen den König zu bewaffnen rc. 9 wurden freigesprochen, die übrigen zur Deportation und Gefängniß verurtheilt.

Der preußische zu Bar le Duc stehende General Henkel v. Donnersmark hat 800 Fr., welche sein Corps für die durch Brand verarmten Einwohner von Brillon beigesteuert, und noch eine andere Summe, die in einer Privat-Gesellschaft gesammelt worden, dem Präfekten übersandt. Auch bei einer Feuersbrunst in Bar le Duc waren die Preußen, Offiziere und Soldaten, wetteifernd mit den Einwohnern beim Retten beschäftigt.

Der Nachlaß des verstorbenen Choiseul-Gouffier hat schon gerichtliche Streitigkeiten veranlaßt. Die Kinder der ersten Ehe haben unter andern Beschlag auf seine kostbare Antiken-Sammlung legen lassen, die über 200,000 Fr. an Werth geschätzt wird.

---

*) Ein großer Theil von Paris ruht auf ausgehöhlten Steinbrüchen, daher allerdings große Vorsicht nöthig ist, und auch angewandt wird. Man hat genaue Karten von diesen Aushölungen, die öfters durch Mauern gestützt werden müssen.

London, vom 8. July.

Vorgestern ist der Herzog von Wellington nach Frankreich zurückgekehrt.

Heute ist Hr. Ponsonby in Folge des Schlagflusses, von welchem er im Unterhause betroffen wurde, 56 Jahre alt, mit Tode abgegangen. Er war vormals längere Zeit auch Kanzler von Irland gewesen. Sein Verlust wird, da er sich als Chef der Oppositionsparthei sehr würdig benahm, allgemein bedauert. Die Opposition dürfte nun den Lord Cavendish zu ihrem Anführer im Unterhause erhalten.

Am 7ten legte Herr Brougham im Unterhause den Bericht des Ausschusses über die Erziehung der Armen vor. Von dem getriebenen argen Mißbrauch nur ein paar Beispiele. In einem Kirchspiel war eine Jahrrente von 1500 Pfd. St. zur Erziehung der Armen vermacht. Der Rektor (Pfarrer), dem die Verwaltung anvertraut war, ernannte seinen Bruder zum Schullehrer, der die ganzen 1500 Pfd. (zehn tausend Thlr.) Besoldung erhielt, den Unterricht aber einem Zimmergesellen für 40 Pfund übertrug. Hinterher suchte man gar einen armen Geistlichen zu überreden, der Formalität wegen, den Titel Schulmeister für zwanzig Pfd. Sterl. zu übernehmen; allein der Ehrenmann meynte: wenn das Lehrwesen bloß Formalität seyn solle, so könne der Rektor die 20 Pfund ja selbst verdienen. — Um ein anderes Legat von 300 Pfd. Sterl. des Jahres zu beziehen, ward an einem andern Orte, ebenfalls der Form wegen, ein einziger Knabe in die Schule geschickt.

In der königl. Menagerie hat eine Löwin 2 Junge geworfen, ein in unserem Klima seltenes Beispiel. Sie werden vom Publikum fleißig besucht, weil eine Hündin ihre Säugeamme ist, und mütterlich für sie sorgt. (Warum läßt man aber die Mutter nicht säugen? zumal da der Spruch gewiß guten Grund hat: Grimmig wie die Löwin, der man die Jungen geraubt!)

Die Central-Versammlung der Katholiken in Dublin hat am 5. July beschlossen, daß sie niemals dem Könige das Veto bei der Wahl der katholischen Bischöfe einräumen will.

Nach Tunis ist ein Munitionsschiff geschickt, um verschiedene kostbare Baustücke aus den Ruinen von Karthago rc., welche der Dey dem Regenten geschenkt hat, abzuholen.

In Irland ist ein gewisser Carrol im 106ten Jahre verstorben; sein Bruder erlebte selbst das 117te Jahr.

Die Gesandtschaft des Lord Amherst nach China, die schon in politischer Rücksicht gescheitert war, ist auch physisch gescheitert. Die Fregatte Alceste, an deren Bord die Ambassade nach Europa zurückkehrte, hat das Unglück gehabt, am 18. Februar in der Meerenge von Sunda auf einen verborgenen Felsen zu gerathen und so schnell zu sinken, daß die Mannschaft kaum Zeit hatte, sich in den Böten der Fregatte nach der Insel Gaspar zu retten. Alle für den Kaiser von China bestimmte aber zurückgebrachte Geschenke sind mit zu Grunde gegangen. Lord Amherst, sein Sohn und sein Secretair sind am 22sten Februar in einer Chaluppe zu Batavia angekommen, wohin man auch die Equipage der Alceste mit englischen zu Batavia befindlichen Schiffen holen wird, durch deren Beistand man auch noch manches von der Ladung der verunglückten Fregatte zu retten hofft.

Als der Kaiser von Rußland, sagen hiesige Blätter, am 4. Juny unsern Ambassadeur, Lord Cathcart, zu St. Petersburg auf der Parade mit allen seinen Orden gegenwärtig sah, so fragte er nach der Ursache; und da er vernahm, daß der Geburtstag des Königs von England sey, so befahlen Se. Majestät, ein Freudenfeuer zu geben, und luden sich selbst zu dem Balle ein, den Lord Cathcart am Abend dieses Tages gab. Se. Kaiserl. Majestät erschienen auf demselben mit dem Orden des Hosenbandes.

Als ein Beispiel von einer unerhört schnellen Fahrt führen hiesige Blätter an, daß ein Fahrzeug, welches New-York am 6. Juny verlassen hatte, nach einer Fahrt von vierzehn Tagen in Liverpool eingelaufen war.

Der spanische Vice-Consul zu New-Orleans, Don Diego Morphy, beklagt sich, daß er nicht den ihm gebührenden Schutz erhalte, und hat deßhalb eine Note erlassen, worin er anzeigt, daß er die Functionen seines Amtes so lange eingestellt habe, bis er neue Verhaltungs-Befehle von seiner Regierung erhalten haben wird.

Nachrichten aus Nord-Amerika zufolge, üben die Indianer in Florida fortwährend Feindseligkeiten gegen die Amerikaner aus, welche letztere behaupten, daß diese wilden Völkerstämme durch englische Agenten dazu aufgehetzt worden.

Aus Quebeck hat man Nachricht, daß Lord Selkirk (der bekanntlich im Namen der Hudsonsbay-Handels-Compagnie der sogenannten Nordwest-Compagnie das Fort William in Ober-Canada mit Gewalt weggenommen hat) den legalen Aufforderungen, es zu verlassen, zu gehorchen sich weigert. Es sind daher Truppen gegen ihn ausgeschickt worden, und man besorgt, daß es zu Feindseligkeiten kommen wird. Dies wäre das erstemal, daß brittische Truppen in einer brittischen Colonie gegen einander fechten.

Der Dr. Don Pedro Agrelo, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung in Buenos-Ayres; Don Mareno, Staatssecretair; Don Pasos, Redakteur einer dortigen Zeitschrift, und drei Obersten sind, nach einem New-Yorker Blatte, am 13. Februar zu Buenos-Ayres arretirt, an die Mündungen des la Plata gebracht, und daselbst auf einem fremden Schiffe eingeschifft worden, welches sie gegen eine von der Regierung gezahlte Vergütung von 4000 Dollars in den Vereinten Staaten ans Land setzen soll. (Einige davon sind auch schon zu Baltimore angekommen.) Der Kapitain dieses Schiffes erhielt von der Regierung folgendes Schreiben: „Die in der anliegenden Liste verzeichneten Personen sind an Bord des Heros, der nach den Vereinten Staaten abgeht, gebracht worden. Es sind bedauernswerthe Geschöpfe, welche die Regierung von ihrem Vaterlande auszustoßen gezwungen ist, weil sie in ihren politischen Ansichten zu schwankend, in ihren Ideen zu überspannt sind. Man darf sie nicht als Verbrecher ansehen; sie sind bloß gefährlich, und darum werden sie verwiesen und in die Vereinten Staaten geschickt, wo sie keine Besorgnisse einflößen können, weil dieses Land eine Verfassung und Gesetze hat, welche solcher Leute Grundsätze nicht mehr erschüttern können."

Zu Boston war ein Schiffs-Capitain angekommen, der Pernambuco am 7. April verließ. Bei seiner Abreise war der Hafen durch zwei portugiesische Schiffe von 32 und 18 Kanonen blokirt. Die Insurgenten-Regierung hatte zwar Anstalten gemacht, ein Paar Briggs und Kanonierschaluppen auszurüsten und auslaufen zu lassen; man schien aber beim Anblicke der Kriegsschiffe den Gedanken wieder aufgegeben

zu haben. Diese Kriegsschiffe hatten die im Hafen liegenden nordamerikanischen Kauffahrer auffordern lassen, binnen 24 Stunden abzusegeln. Die Insurgenten-Regierung wollte es ihnen Anfangs nicht erlauben, gab aber am Ende doch die verlangten Pässe. Die Einwohner der Statthalterschaft St. Salvador hatten nicht die mindeste Geneigtheit bezeugt, dem Beispiele der Patrioten von Pernambuco zu folgen, und den Truppen hatte man doppelten Sold und Rationen bewilligt, um sie treu zu erhalten. Eine Ortschaft südlich von Pernambuco, die dem Aufstande beigetreten, war bereits wieder unterworfen worden. Zu Pernambuco wurden zwar große Vertheidigungs-Anstalten gegen die befürchteten Angriffe der königl. Truppen gemacht, inzwischen schienen viele Einwohner der Revolution keineswegs geneigt. Die Gelder in den Kassen waren aus der Stadt in das etwa 6000 Mann starke Lager der Insurgenten gebracht worden.

Ein Brief von Matchitoches vom 10. Febr. erzählt, die Spanier hätten das Haupt des Stammes der Caddas in Dienste genommen und ihm einen hohen kriegerischen Rang ertheilt, da der Einfluß dieses Oberhauptes auf die wilden Stämme den Spaniern sehr viel nutzen und dazu dienen kann, die Verbindung zwischen den Insurgenten und den vereinigten Staaten von Nord-Amerika zu erschweren.

Die Brittischen und einheimischen Kaufleute in Buenos-Ayres haben kräftige Vorstellungen gegen den neuen, von der dortigen Regierung entworfenen Zoll-Tarif gemacht, welcher allen richtigen Grundsätzen der Staatswirthschaft zuwider läuft, indem in vielen Fällen 200 pCt. von dem Werth der Artikel genommen werden. Wenn Buenos-Ayres ein solches System, welches unendlich härter, als das alte Spanische ist, annimmt, so muß man schließen, daß der Handel daselbst in dem blühendsten Zustande und Geld in Menge vorhanden ist, sonst würde es nicht Einrichtungen treffen, welche offenbar den ergiebigen Handel nach Peru und Chili vernichten müssen, für welchen doch Buenos-Ayres, der Gefahren und des Zeitverlustes bei der Umschiffung des Cap Horn wegen, die natürliche Niederlage und Absatzquelle ist. Der La Plata bietet viele Vortheile vor dem alten Handelswege von Panama dar, und es muß daher sehr befremden, wenn die Lokal-Regierung nicht Alles thun sollte, ihn zu benutzen. Wird der neue Tarif wirklich in Vollzug gesetzt; so werden die brittischen Kaufleute entweder ihre Ladungen gerade nach den Küsten von Chili und Peru machen, oder ganz unterlassen, zugleich aber die unpolitischen und schlecht berechneten Maaßregeln eines jungen Staates beklagen, dessen Wohlfahrt und Gedeihen so viele Engländer mit dem wärmsten Antheile entgegen sehen.

Hayti wird jetzt fast mit jedem Tage blühender, die Bevölkerung mehrt sich, und mit ihr zugleich der Anbau des Bodens, da die Neger den Werth des Besitzes nach und nach kennen gelernt haben, und sich immermehr an eine fleißige, geordnete Lebensweise gewöhnen. Bisher waren nur die Küsten angebaut, jetzt dringt der Fleiß auch in das Innere des Landes und verwandelt die undurchdringlichen Wälder, den Aufenthalt der Verbrecher und wilden Thiere, in reiche Kaffeepflanzungen. An einen Krieg zwischen Petion und Heinrich ist jetzt nicht zu denken, da beide nur mit der Bildung ihrer Staaten beschäftigt sind.

Livorno, vom 26. July.

Man hat auf der Insel Elba ein Fossil entdeckt, daß mit den Steinkohlen Aehnlichkeit hat und wie diese brennbar ist. Wenn es zerstampft und nachher zu kleinen Täfelchen zusammengeknetet wird, leistet es gerade dieselben Dienste für die Zeichner wie Tusche (Encre de la Chine); Herr Ritter Fabroni hat es zu diesem Zwecke bei der Untersuchung vollkommen brauchbar befunden. Eben so ist man auf Marmor von vorzüglicher Weiße, und nach dem Ausspruch des Professors Carradori zu Florenz von schöner Qualität für den Bildhauer, gestoßen, und zwar liegen diese Brüche ganz nahe an der Küste, an einer Bucht, die tiefen und sichern Ankergrund darbietet. Mithin dürfte dieser Marmor der Insel Elba bald dem carrarischen den Rang ablaufen, dessen Einschiffung an den Küsten so unsicher und schwierig ist. Der Marmor von Elba, von welchem hier die Rede, ist ungefähr von der Art, die man zu Rom Grechetto nennt.

Nachtrag zu No. 87. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 26. July 1817.)

Madrit, vom 26. Juny.

Während Frankreich, die Niederlande und andere Staaten des festen Landes sich über einen Mangel beklagen, der auf eine solche Höhe gestiegen ist, daß die öffentliche Ruhe dadurch mehrmale gefährdet wurde, strotzten die Speicher im Innern von Spanien von Getreide. Der eigene Verbrauch leert noch lange nicht die großen Vorrathshäuser von Altkastilien, Estremadura und der Provinz Leon, die allein, nach einer guten Erndte, allen Bedarf in der Halbinsel hinlänglich bestreiten können. Dieser unnütze Ueberfluß ist ein Unglück für die Gutsbesitzer. Die Fanegue (ein Maas von 80 bis 100 Pfund nach der Eigenschaft der Frucht) wird in obenbenannten Landesstrichen zu 5 Fr. verkauft. Das Volk, welches nur den Vortheil des Augenblicks beherzigt, sieht nicht ein, welche verderbliche Folgen der geringe Preis einer Waare haben müsse, deren Erzeugung so viele Mittel erfordert. Der Landbauer ist gänzlich entmuthigt. Der mangelhafte Zustand der Verbindungsmittel im Innern erlaubt weder einen freien Verkehr im Lande noch eine Ausfuhr. Der Kanal von Valencia, den alle Beschlüsse Cevallos und seiner Vorgänger nicht um eine Linie vergrößert haben, würde allein hinreichen, eine nützliche Ausfuhrquelle zu eröffnen.

Die Königin ist ihrer Niederkunft nahe. Gleich erfreuliche Hoffnungen giebt der Zustand der Gemahlin des Infanten, Bruders des Königs.

Constantinopel, vom 10. Juny.

Die diesjährige Wallfahrts-Karawane hat am 2ten d. M. ihren feierlichen Auszug nach der Ebene von Scutari gehalten. Der vormalige Bostandschi-Baschi von Adrianopel, Dadiweran Oglu Mehmed Aga, begleitet dieselbe in der Eigenschaft eines Surre-Emini (Führers der Geschenk-Karawane) mit den gewöhnlichen Geschenken des Großherrn für die Kaaba (das Haus des Propheten in Mekka) und deren Vorsteher.

Vermischte Nachrichten.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich haben dem Commandeur Allerhöchst Ihres Grenadier-Regiments Kaiser Franz zu Berlin, Obersten von Klüx, die Decoration des Leopold-Ordens zu ertheilen geruhet.

Es war eine Gräfin Zichy, welche, vermuthlich durch Schwindel überwältigt, zu Wien aus dem Fenster stürzte. Sie hatte das Brustbein gebrochen und lebte noch, doch ohne ein Wort zu sprechen, von Morgens um 11 Uhr bis Abends 5 Uhr.

Eine Frau Loiseau, welche aus Eifersucht ihren Mann vergiftet und dann in 7 bis 8 Stücke zerschnitten hatte, ist von dem Assisenhofe von Tours zum Tode verurtheilt worden.

Der Polizeiminister in Constantinopel hat zu verschiedenen Malen Nachsuchungen bei den Bäckern anstellen, und diejenigen, welche des Betrugs überwiesen wurden, mit den Ohren etliche Stunden lang an die Thürpfosten nageln lassen. Eine Brüsseler Zeitung äußert hiebei den Wunsch, daß jener türkische Polizeiminister doch auch einmal nach Brüssel kommen möchte, wo man denn, wenn er auch nur 24 Stunden verweilte, sicher eine Menge durchlöcherter Ohren zu Gesicht bekommen würde!

Bei den neulichen Unruhen zu Mons wegen der Theurung wollten auch einige 1000 bei dem Festungsbau angestellte Arbeiter sich den Unzufriedenen anschließen; allein durch Sperrung der Thore und Aufführung einiger Kanonen ward dieser Schritt, und folglich auch das große Unglück, welches er hätte veranlassen können, verhindert.

Man versichert, daß die Redaktoren des vormaligen le vrai Libéral zu Brüssel, die bekanntlich von dort nach Hamburg reiseten, die Absicht gehabt, an die Stelle des in Hamburg erschienenen, nun entschlafenen „Wächters" ein neues Zeitblatt herauszugeben, unter dem Titel: „der Hüter Deutschlands"; allein dieser Plan sey gescheitert, weil man sich in gedachter Hansestadt in dieser friedlichen Zeit ohne „Wächter" und „Hüter" gar füglich behelfen könne; weshalb dann jene politischen Apostel ihren morschen Wanderstab fürbaß gesetzt hätten, um im tiefern Norden ein Winkelchen zu suchen, von wo aus ihre bekannte Liberalität sich neue Gönner — verschaffen könne. — —

Unter den Verbesserungen, welche neuerlich in den öffentlichen Anstalten des Königreichs Hannover gemacht worden, ist die in dem Postfuhrwesen keine der unerheblichsten. Vom Anfange des July an fährt, statt der bisherigen schweren Postwagen, eine bequeme, für 9 Personen eingerichtete, Postkutsche zwischen Harburg und Bremen, welche die Reise in 16 Stunden zurücklegt, so daß die Reisenden nur eine Nacht unterwegs sind.

General Savary giebt in seiner Schrift die Ermordung des Lords Bathurst, der in Perleberg verschwand, Fouché ganz allein Schuld, da Bonaparte damals mit dem preußischen Feldzuge beschäftigt gewesen sey.

Ueber den Rückzug der Franzosen aus Rußland erstattet der General Baron v. Ochs in seinem kürzlich erschienenen Buche „Betrachtungen über die neue Kriegskunst" als Augenzeuge Bericht. Er behauptet, daß die französische Armee, nach Abzug dessen, was das Schwerdt hingerafft, weit mehr durch Hunger als durch Frost gelitten; sie sey mehr verhungert als erfroren. Die Deutschen schämten sich anfangs Pferdefleisch zu essen, sie führten das Thier hinter einen Busch, schnitten ihm den Hals ab, kochten, brateten und verzehrten es heimlich. Nach und nach wurde die Schaam von der Noth verdrängt; man fiel zuletzt auch über krepirte Pferde her. Alle Hunde wurden geschlachtet und galten für Leckerbissen. „Man sagt, die Kälte habe uns vernichtet; hätten wir aber zu essen und zu trinken gehabt, so würden wir zwar einige Nasen und Ohren weniger zurück gebracht haben, doch nicht erfroren seyn. Von Hunger ermattet fiel der Soldat nieder, und die Kälte gab ihm den Gnadenstoß." Beim Schlagen der Brücken über die Beresina beging man den großen Fehler, daß man sie nur über den Spiegel des Wassers legte, und sich darauf verließ, daß das Ufer zu beiden Seiten fest genug gefroren sey, um sowohl die Menschen als das Fuhrwesen zu tragen, aber der morastige Grund brach auf beiden Seiten durch, und die größte Schwierigkeit bestand nun darin, auf die Brücke hinauf und herunter zu kommen. Daraus entstand zuletzt eine solche Verwirrung, daß die Zugänge zu den Brücken gänzlich gesperrt wurden, und selbst Fußgänger über eine Menge Wagen hinweg klettern mußten, um nur hinauf zu kommen. Als nun vollends Graf Wittgenstein mit seinem Vortrab erschien und Haubitzen in diesen Chaos werfen ließ, so war Alles verloren. Am steilen glatten Ufer des Niemen wurde die nicht fortzubringende Kriegskasse Preis gegeben. Man warf die Geldsäcke, jeden von 1200 Franken, aus dem Wagen in den Schnee, und rief dabei unaufhörlich: Wer will Geld? und — sollte man es glauben — viele Soldaten gingen vorüber, ohne die Beutel auch nur eines Blickes zu würdigen; andere hoben welche auf, fanden sie zu schwer und ließen sie wieder fallen; andere schnitten sie auf, nahmen heraus was sie etwa tragen konnten und verstreuten das Uebrige im Schnee. An der Beresina wurden noch Wagen geplündert, weil man zugleich Brod zu finden hoffte; hier ließ man das Geld liegen, weil kein Brod dafür zu haben war. Als das westphälische Armeekorps, welches der General Ochs kommandirte, nach Thorn kam, zählte es noch 15hundert Mann; als es ausmarschirte, war es fünf und zwanzig tausend Mann stark. — Auch in Spanien hat dieser General mit gefochten, und sein sehr lesenswerthes Büchlein enthält auch über jene Feldzüge neue und interessante Aufschlüsse, so wie es überall einen sehr gebildeten und wahrheitliebenden Krieger verräth.

Unsere am 16ten dieses zu Jägerndorff bei Brieg vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden, Ihrem Wohlwollen uns bestens empfehlend, ganz ergebenst an. Löwen den 20. July 1817.

F. W. Dietrich, Kaufmann.
Wilhelmine Dietrich, geborne Galle.

Unterzeichnete geben sich die Ehre ihre am 22sten d. M. zu Wischütz vollzogene eheliche Verbindung ihren beiderseitigen verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen, und empfehlen sich bei dieser Gelegenheit zu fernerem gütigen Andenken. Grunau den 24. July 1817.

F. Methner.
A. Methner, geb. Sommer.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Mursinna, C. L., neuestes Journal für die Chirurgie, Arzneikunde und Geburtshülfe, Ir Band, 2s Stück. Auch unter dem Titel: Neues Journal für die Chirurgie rc., Vr Band, 2s Stück. gr. 8. Berlin. Geheftet 27 sgr.

Schulze, K., Englische Sprachlehre, enthaltend das vollständigste Lehrgebäude einer richtigen Aussprache mit kritischer Hinsicht auf die besten Englischen Sprachforscher, als Murray, Walker, Mavor, Perry r. m. a. gr. 8. Berlin. Geheftet 1 Rthlr. 5 sgr.

Kriegsbibliothek, 5ter und letzter Band, enthält: den Krieg in Italien in den Jahren 1813, 1814 und 1815. Napoleons Wiedererscheinung in Frankreich und der Krieg in den Niederlanden und in Frankreich im Jahre 1815, mit einem Plane von den Schlachten bei Ligny und Waterloo, einer Ansicht von la Belle Alliance und einer Charte vom Kriegsschauplatze in den Jahren 1808 bis 1815. gr. 8. Leipzig. Geheftet 1 Rthlr.

Schreiber, A., die Geburt des Erlösers, mit 3 Kupfern. Frankfurt. Geheftet 23 sgr.

Getreide-Mittelpreis in Nominalmünze. Breslau den 24. July 1817.
Weizen 8 Rthlr. 8 Sgr. Roggen 5 Rthlr. 9 Sgr. Gerste 4 Rthlr. 14 Sgr. Hafer 3 Rthlr. 1 Sgr.

(Abschied.) Bei meiner Abreise nach Festenberg, wo ich die übrigen Tage meines Lebens zu wohnen gedenke, unterlasse ich nicht, mich und meine Frau allen verehrten Freunden und Gönnern zu fortdauerndem Wohlwollen zu empfehlen. Dankbar werde ich mich der Freundschaft und Liebe erinnern, die ich in einem Zeitraume von beinahe 50 Jahren in Breslau genoß. Breslau den 26. July 1817.

Der Gelbgießer-Aelteste Hundstädt.

(Avertissement.) Von Seiten des Königl. Pupillen-Collegii von Nieder-Schlesien und der Lausitz zu Glogau wird in Gemäßheit des §. 137. seq. Tit. 17. P. I. des allgemeinen Land-Rechts denen etwa noch unbekannten Gläubigern des am 16. Februar 1816 verstorbenen Hauptmanns Carl Wilhelm v. Lüttwitz auf Reutschau und Antheil Altschau die bevorstehende Theilung seines Nachlasses unter seine Intestat-Erben hiemit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwaigen Forderungen an diesen Nachlaß in Zeiten und binnen längstens Drei Monaten, vom Tage der ersten Insertion dieses Avertissements an gerechnet, bei gedachtem Pupillen-Collegio anzuzeigen und geltend zu machen, wohingegen nach Ablauf dieser Frist und erfolgter Theilung sich die etwaigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Glogau den 14. July 1817.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Nieder-Schlesien und der Lausitz.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte werden bei der geschehenen Wiederaufhebung des Suspensions-Edicts der das Militair angehenden Prozesse, diejenigen Militairpersonen, denen dieses Edict bisher zu statten gekommen und welche an die Kaufgelder des gewesenen Kretschmers Christian Becker zu Klein-Sägewitz, worüber der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, aus irgend einem Grunde rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, sich vom 26. Julius a. c. angerechnet, binnen neun Wochen, spätestens aber in dem auf den 29. September dieses Jahres anstehenden peremtorischen Termine früh um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Klein-Sägewitz entweder in Person oder durch zulässige, mit hinlänglicher Information versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien Petersson und Nowag vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen anzubringen und zu bescheinigen, wogegen die Ausbleibenden zu gewärtigen haben, daß sie mit allen ihren etwanigen Ansprüchen an die Christian Beckersche Kaufgelder-Masse präcludirt und ihnen gegen die übrigen Gläubiger ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt werden wird. Breslau den 16. July 1817.

Das Gerichts-Amt Klein-Sägewitz und Grunau. Grützner.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der verehelichten Vorwerksbesitzer Eva Rosine Beate Biedermann geb. Wendrich hieselbst wird hiermit deren leiblicher Bruder Johann Gottfried Wendrich, welcher als Mousquetier unter dem 2ten Westpreußischen Infanterie-Regimente und dessen 6ten Compagnie gestanden, und angeblich unterm 25. Septbr. 1813 wegen Nerven-

fieber in das Lazareth zu Prag gekommen und dort an dieser Krankheit gestorben seyn soll, und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich ertheilt hat, edictaliter vorgeladen, in dem auf den 25sten August a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputato Herrn Assessor Arnd zu erscheinen, und weitere Anweisung zu gewärtigen; widrigenfalls er für todt erklärt und sein Nachlaß seiner oben erwähnten Schwester ausgeantwortet werden wird. Liegnitz den 3ten May 1817.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Kreibau bei Haynau den 28. April 1817. Das unterzeichnete Gerichts-Amt ladet den Besitzer hiesiger im letzten Kriege vom Feinde abgebrannten Krameret, Namens Gottlob Heinrich Lorenz, welcher als vormaliger Handlungsdiener am 27sten May 1813, bald nach der feindlichen Invasion in Schlesien, aus Aergerniß über den erlittenen Brand, bei dem Russischen Kosaken-General Herrn von Fiegner als Freiwilliger Dienste genommen, der Sage nach bald zum Offizier, zuletzt aber sogar zum Rittmeister avancirt, sodann am 12. October desselben Jahres mit seinem General und mehreren vom Regiment angeblich zwischen Wörlitz und Dessau in der Elbe ertrunken seyn soll, so wie seine etwanige eheliche Leibes-Erben hiermit öffentlich und edictaliter vor, in dem zu seiner Vernehmung auf den 10. September 1817 anstehenden Termine vor dem unterzeichneten Gerichts-Amte im herrschaftlichen Wohnhause hieselbst Vormittags 9 Uhr in Person zu erscheinen und von seiner langen Abwesenheit und seiner nicht erfolgten Rückkehr ins Vaterland Rede und Antwort zu geben. Sollte er aber in diesem Termin dennoch ausbleiben und über sein Leben und Aufenthaltsort, so wie über die Ursachen seines ferneren Ausbleibens keine gültige Rechenschaft zu geben vermögen, so hat er unfehlbar zu gewärtigen, daß er nach Ablauf des besagten Zeitraums durch Urtel und Recht für todt erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen seinem Vater, als gesetzlichen Schoos-Erben überlassen werden werde.

Das Gräfl. v. Paniz-Poninskysche Gerichts-Amt hieselbst. Mattiller, Justit.

(Aufforderung.) Grottkau den 18ten Juny 1817. Der als Landwehr-Soldat im 13ten Landwehr-Infanterie-Regiment, dessen 2ten Compagnie und 2ten Bataillon gestandene Gottlieb Sommer, welcher in der Affaire bei Bischoffswerda schwer verwundet worden, und an den Folgen der Verwundung unweit eines Sumpfes wahrscheinlich verstorben ist, wird, auf den Antrag seiner Ehegattin Maria Elisabeth gebornen Habel aus Ober-Rosen Strehlener Kreises, hiermit vorgeladen, sich bis den 2ten October 1817 Vormittags 10 Uhr anstehenden peremtorischen Termine in der Behausung des unterzeichneten Justitiarii zu Grottkau zu sistiren, und im Nichterscheinungs Falle zu gewärtigen, daß derselbe für todt und seine Ehe mit der Provocantin für aufgehoben erklärt werden wird.

Das Hildebrand Ober-Rosener Gerichts-Amt. v. Rosalnsky.

(Edictalcitation.) Grottkau den 18. Juny 1817. Der als Landwehrmann im 9ten Schlesischen Infanterie-Regiment, dessen 3ten Compagnie und 2ten Bataillon in der Tour nach Maliaschen in Sachsen drei Tage vor der großen Leipziger Völkerschlacht durch Strapatzen erkrankte und nach Aussage seiner Cameraden in einem der dortigen Lazarethe wahrscheinlich verblichene Bauersohn Joseph Neugebauer, aus Alt-Grottkau Grottkauschen Kreises, wird, da seit jener Zeit von seinem Leben oder Aufenthalt keine Nachricht eingegangen, hierdurch im Antrag seiner Verwandten öffentlich aufgefordert, binnen 3 Monaten, spätestens aber den 3ten October c. Vormittags 9 Uhr in der Canzeley des unterzeichneten Gerichtshalters hieselbst in Person zu erscheinen, oder doch bis diesen Tag zuverlässige Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt zu geben, und sodann das Weitere, bei seinem Außenbleiben, oder wenn die verlangte Anzeige nicht eingeht, aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und die Theilung seines Nachlasses an seine Erben erfolgen wird.

Das v. Forno Frhrl. v. Henneberg Alt-Grottkauer Gerichtsamt. v. Rosalnsky.

(Edictalcitation.) Von dem Fürstlich Anhalt-Cöthenschen Freistandesherrlichen Gerichte zu Pleß wird hierdurch kund gethan, daß über den Nachlaß des verstorbenen hiesigen Königl. Justiz-Commissions-Rath Schäffer der erbschaftliche Liquidations-Prozeß auf den Antrag der Erben dato eröffnet und terminus ad liquidandum et justificandum praetensa, auf den

30sten October c. a. anberaumt worden ist. Es werden daher die unbekannten Creditores des gedachten Königl. Justiz-Commissions-Rath Schäffer hierdurch vorgeladen, in dem gedachten Termine Vormittags um 9 Uhr in den Zimmern des unterzeichneten Gerichts entweder in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, deren Richtigkeit nachzuweisen und hierauf das weitere Rechtliche zu gewärtigen, mit der Warnung, daß die außenbleibenden Creditores aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Pleß den 3. Juny 1817.

Fürstl. Anhalt-Cöthen-Pleßisches Freistandesherrl. Gericht. v. Schütz. Hausleutner.

(Bekanntmachung.) Es soll nunmehro das Hypotheken-Buch der im Bezirk der Königl. Domainen-Aemter Skorischau und Schmograu Namslauschen Kreises belegenen Rustical-Grundstücke nach Maaßgabe der von den Besitzern einzuziehenden und in der gerichtlichen Registratur vorhandenen Nachrichten regulirt werden, daher ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeynet und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugs-Rechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 3 Monaten bei dem unterzeichneten Gericht zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben hat. Reichthal den 14. May 1817.

Königliches Domainen-Justiz-Amt Skorischau und Schmograu.

Vigore Commissionis. Bröcker.

(Avertissement.) Der Bauer Ignatz Lienert aus Nieder-Langenau in der Grafschaft Glatz ist willens, eine Mehlmühle auf seinem Bauergute an einem Arme des Neißflusses daselbst anzulegen, und hat die dazu nöthige Ober-Landespolizeiliche Concession zu erwirken gebeten. Dem Edict vom 28. October 1810 gemäß, wird dies dem Publico hiermit bekannt gemacht, und werden diejenigen, welche ein Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, solches innerhalb acht Wochen präclusivischer Frist, vom Tage der Bekanntmachung an, geltend zu machen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört, sondern auf Ertheilung der nachgesuchten Concession für den rc. Lienert angetragen werden wird. Glatz den 5. July 1817.

Königl. Landräthliches Amt der Grafschaft Glatz.

In Abwesenheit des Herrn Landraths. v. Henning.

(Bekanntmachung.) Der Papiermüller Franz Willmann aus Bielau will, mit Zustimmung und Bewilligung des Orts-Dominii, zu Kalckau Neisser Kreises, an dem dort vorbeifließenden sogenannten Weidenauer Wasser oder der Großebache, eine unterschlächtige Papiermühle erbauen und etabliren, und den Bau sofort nach abgelaufener Frist der Bekanntmachung und eingegangener Erlaubniß der Landespolizeibehörde beginnen. Ein jeder, welcher durch diese Anlage eine Gefährdung seiner Rechte irgend einer Art fürchtet, muß seinen Widerspruch binnen 8 Wochen a dato bei der Landesbehörde oder dem Landräthl. Amte Neisser Kreises einlegen, oder gewärtigen, daß er nach dieser Frist nicht weiter beachtet werde. Neisse den 3. July 1817.

Königl. Preuß. Landräthl. Officium Neisser Kreises. v. Rottenberg.

(Publicandum.) Die zu Ober-Bärsdorff bei Haynau gelegene Mahlmühle soll in eine Papiermühle umgebaut werden. Es werden daher alle diejenigen, welche gegen dieses Vorhaben ein gegründetes Einspruchs-Recht zu haben vermeinen, in Folge des Allerhöchsten Edicts vom 28. October 1810 und dessen §. 7. hierdurch aufgefordert, ihre Gründe binnen dato und acht Wochen bei dem unterzeichneten Landräthlichen Amte anzubringen, oder zu gewärtigen, daß die Einrichtung dieses Etablissements ungehindert ausgeführt wird. Haynau den 17ten July 1817. Königl. Preuß. Landrath Goldberg-Haynauschen Kreises. v. Johnston.

(Subhastation.) Im Wege der Rechtshülfe subhastirt hiesiges Königl. Justiz-Amt die im Amtsdorfe Crummölse, Löwenberger Kreises, No. 59. gelegene, mit zwei Gängen versehene, localgerichtlich nebst zweien Ingärten auf 4149 Rthlr. 22 Sgl. 6 D'. gewürdigte Wassermühle; bestimmt zum Bietungs-Termin den 27sten May, 26sten July, peremtorie aber den 27sten September c., in welchem, besonders dem letztern, Kauflustige sich früh 9 Uhr an hiesiger Amtsstelle einzufinden, und den Zuschlag gegen das Meistgebot, mit Einwilligung des Subhastations-Extrahenten, zu gewärtigen haben. Ueber die Beschaffenheit dieses Grund-

stücks kann sich jeder durch den Augenschein und im Amte nähere Kenntniß verschaffen. Amt Liebenthal den 26. März 1817. Königl. Preuß. Justiz-Amt. Fritsch. Guttwein.

(Subhastation und Edictalcitation.) Langenbielau den 26. Juny 1817. Das Gräflich von Sandreczkysche Gerichts-Amt der Langenbielauer Majorats-Güter füget dem Publico hierdurch zu wissen, daß zum Verkauf im Wege der freiwilligen Subhastation des in der Gemeinde Langenbielau alten Antheils im Reichenbachschen Kreise belegenen, auf 891 Rthlr. 20 sgr. Courant gerichtlich gewürdigten, dem verstorbenen Uhrmacher Franz Oelsner zugehörigen Hauses, der diesfällige peremtorische Bietungs-Termin auf den 4. September d. J. anberaumt worden, an welchem Tage sich besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber vor dem Gerichts-Amte in allhiesiger Amts-Canzelei melden, ihre Gebote ad protocollum geben und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach vorhergegangener Einwilligung der Interessenten gewärtigen können. — Hiebei wird denen etwanigen Oelsnerschen Gläubigern noch eröffnet, daß auf Antrag der Erben über dessen Nachlaß der erbschaftliche Liquidations-Prozeß per decretum hodiernum eröffnet und Terminus zur An- und Ausführung sämmtlicher an diesen Nachlaß zu machenden Forderungen gleichfalls auf den 4. September a. c. anstehet, als weshalb die Oelsnerschen Verlassenschaftsgläubiger hierdurch vorgeladen werden, in diesem Termine Vormittags um 8 Uhr in allhiesiger Amts-Canzelei entweder persönlich oder durch zulässige mit gehöriger Vollmacht und Information versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen die Königl. Justiz-Commissarien Herr Goguel allhier und Herr Weigert in Reichenbach vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an mehr gedachten Nachlaß anzumelden und gehörig nachzuweisen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie aller an den erwähnten Nachlaß etwa habenden Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte.

(Bekanntmachung.) Namslau den 23. July 1817. Die Reimerschen Erben bieten ihr in der Breslauer Vorstadt belegenes, ganz massives Haus mit Garten und Zubehör zum Verkauf an. Die Bedingungen sind zu erfahren beim Bürgermeister Heßler.

(Verpachtung.) Auf dem Dom. Krichen Bresl. Kreises wird die Brau- und Branntweinbrennerei zu Anfang Novembers d. J. offen, und ist ein Termin zur Verpachtung auf den 1. August angesetzt.

(Orangerie-Verkauf.) Das Dominium Schurgast kann gesunde, mit Früchten und Blüthen versehene Orangerie, als Citronen-, Citronat-, Pomeranz- und Aepfelsinen-Bäume, Aloe rc., von folgender Stärke, ablassen: 1) 4 Stück zweigriffige Stämme, 2) 8 Stück 1½griffige Stämme, 3) 20 Stück 1¼griffige Stämme, 4) 12 Stück 1griffige Stämme, sämmtlich in eichenen Kübeln mit eisernen Reifen, und 5) 30 junge Stämme von 5 bis 6 Fuß Höhe in Näpfen. Die Versendung auf der Oder würde leicht und weder kostspielig noch schädlich seyn. Auch ist das Dominium zum Tausch gegen Rind- und Schaafvieh bereit.

(Weiden-Verkauf.) Das Dominium Schurgast kann Korbmachern rc. mehrere Weiden und junge Weidenruthen ablassen, und den Transport zur Oder besorgen.

(Auctionsanzeige.) Den 4ten August a. c. Vormittags um 9 Uhr sollen im gerichtlichen Auctions-Zimmer im Armen-Hause einiges Gold, Silber, wo unter eine goldene Uhr, Leinenzeug, Kleider, Bette, Meubles, ein Mahagoni-Sopha mit Stühlen, ingleichen 2 Tuchmacher-Werkstühle nebst Zugehör, gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctionirt werden. Breslau den 24. July 1817.

(Wagenverkauf.) Ein wenig gebrauchter moderner halbgedeckter Wagen in 4 ächten Federn steht ganz billig zum Kauf im schwarzen Hufeisen, äußere Reusche-Gasse No. 463. Zu gleicher Erde im Hofe das Nähere.

(Zu verkaufen) sind ein Paar Gewölbe-Glasthüren auf dem Naschmarkt No. 1980. im dritten Stock.

☞ (Kaufgesuch.) Wer einen schon gebrauchten Flügel oder Piano-Forte zu verkaufen wünscht, beliebe es anzuzeigen dem Agent Büttner, Ohlauer Gasse im grauen Strauß.

(Capitalsgesuch.) Auf ein hiesiges städtisches Haus, welches sich auf 13000 Rthlr. verinteressirt, werden 7000 Rth. r. zur ersten Hypothek auf Michaelis oder auch Weihnachten gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Agent Müller in der Wiadgasse.

(Anzeige.) Himbeeersaft ist jetzt wieder zu haben bei

C. Perint et Comp., Canditor, am Paradeplatz No. 10.

(Anzeige.) Mit letzter Post sind neue ächte Holländische Heringe angekommen, Ohlauer Gasse No. 1197, bei

Anton Barthel.

(Anzeige.) Neue Holländische Heringe sind mit der Post angekommen und zu verkaufen in den 3 Polacken bei dem Heringer-Aeltesten Gottl. Naschke. Breslau den 26. July.

(Anzeige.) Ganz feiner Varinas- wie auch Westindischer Canaster in ganzen Rollen und einzeln, so wie alle Sorten Tonnen-Canaster und Specerey-Waaren, sind in möglichst billigsten Preisen zu haben bei

Martin Hahn, Goldene-Rade-Gasse dem goldenen Rade gegenüber.

Bücher-Anzeige.

So eben ist bei uns erschienen:

Die Nacht von Ligny
zur feierlichen Aufstellung der Ehrentafeln
am zweiten Gedächtnißtage
Unserer Gebliebenen.
Den Lebendigen eine Posaunstimme, den Wunden eine Kühlung,
den Todten ein Thränenopfer.
gr. 8.. geh. 4 gr. Kur.

Bresl. 25. July 1817.

Buchhandl. Jos. Max u. Komp.

(Aufforderung.) Da ich mit denen bei mir seit langer Zeit liegenden Pfändern aufzuräumen willens bin, so fordere ich die sämmtlichen Interessenten auf, binnen vier Wochen, von heut ab, sich das mir als Pfand Gegebene einzulösen, indem ich nach dieser Zeit diese Sachen öffentlich versteigern lassen werde. Breslau den 26. July 1817.

J. W. Stenzel, Ohlauer Gasse.

(Lotterie-Anzeige.) Da die Gesellschaften No. 1, 2 und 3 geschlossen sind, so ist ein 4tes und 5tes Gesellschaftspiel angefangen worden, bei welchem beide Gesellschaften 12 fortlaufende Nummern spielen. Nähere Auskunft giebt Hr. Schimmel, Brustgasse No. 1230. Liebhaber, welche an diesen Gesellschaftspielen Theil nehmen wollen, nimmt noch auf die Gesellschaft.

(Luftjagd.) Zu der Luftjagd, welche ich morgen, Sonntag den 27sten d. M., Nachmittag 5 Uhr, vor dem Ohlauer Thore in dem ehemaligen Rector-Garten bei der Mauritius-Kirche werde aufsteigen lassen, sind die Billets zu den ersten beiden Plätzen im blauen Hirsch so wie an der Casse zu haben. Erster Platz 12 Gr., zweiter 8 Gr. und dritter 4 Gr.; Kinder zahlen die Hälfte. — Der große Ballon, mit welchem ich am 4ten August die Luftreise unternehmen werde, ist nur noch einige Tage zu sehen.

Flohr.

(Concert-Anzeige.) Einem hochgeehrten Publikum gebe ich mir die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen: daß ich die Concert-Tage in meinem Garten auf die Mittwoch- und Sonnabends-Tage jeder Woche verlegt habe, und mit dem nächsten Mittwoch den 30. July das erste beginnen wird. Auch verbinde ich damit die Anzeige, daß außer den gewöhnlichen warmen und kalten Speisen an den Concert-Tagen stets Aal und Wels zu haben seyn wird.

Rudeloff, Coffetier im Bürgerwerder.

(Reisegelegenheit.) Eine sehr anständige und billige Reisegelegenheit nach Reinerz ist zum 31. July im Sandstift beim Bibliotheks-Gehülfen Herrn Stephan zu erfragen.

(Reisegelegenheit.) nach Berlin, Dresden und Leipzig ist zu haben in den 3 Linden auf der Reuschengasse.

(Reisegelegenheit.) Eine schnelle Reisegelegenheit von hier nach Frankreich bei Nancy wird angemeldet. Das Nähere beim Raths-Canzelist Günther, Schuhbrücke No. 1701.

(Reisegelegenheiten.) Zwischen dem 27sten und 28sten dieses Monats sende ich 2 verdeckte Wagen mit guter Bedienung nach Warmbrunn, daher sich Passagiere bei mir melden können.
Salomen Hirschel, Goldene-Rade-Gasse in No. 469.

(Bekanntmachung.) Den 30sten July geht eine Gelegenheit nach Reinerz, welches ich einem hochzuverehrenden Publicum ergebenst bekannt mache. Zu erfragen auf der Nicolaigasse in der gelben Maria No. 311. beim Lohnkutscher Lebstück.

(Reisegelegenheit nach Landeck.) Den 28sten oder 29sten dieses Monats geht ein gedeckter Wagen von hier nach Landeck. Wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich auf der Nicolaigasse in den 3 Eichen zu melden. J. Schöbel.

(Reisegesellschafts-Gesuch.) Ein Frauenzimmer wünscht in anständiger Gesellschaft den 27sten dieses Monats, spätestens den 28sten, nach Berlin zu reisen. Nähere Nachricht ertheilt der Agent Meyer, auf der Mäntlergasse No. 1283.

(Wohnungsveränderung.) Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hierdurch ganz gehorsamst bekannt, daß ich meine Wohnung von der Albrechts- auf die Catharinen-Straße in das Haus des Kretschmers Hrn. Ernst verlegt habe, und bitte um geneigten Zuspruch. Breslau den 24. July 1817. Siebelt, Bürger und Lohnkutscher.

(Anerbieten.) Ein in jeder Art des Rechnungswesens seit vielen Jahren erfahrner Mann bietet denen Herren Gutsbesitzern und Andern, denen es an der erforderlichen Zeit mangelt, seine Dienste in Revision der Wirthschafts- und andern Rechnungen an, und kann man das Nähere darüber unter der Adresse N. f. bei dem Chirurgus Herrn Wittig vor dem Nicolai-Thore No. 72 in Breslau erfahren.

(Offene Dienste.) Das Dominium Schurgast sucht auf Michaeli einen unverheiratheten oder kinderlosen Orangerie-, Obst- und Ziergärtner. Auch sucht es einen tüchtigen Mann, der einer großen Ziegeley vorstehen und Dachziegeln gut bereiten kann.

(Bekanntmachung.) In No. 1894. auf der Jüdengasse neben der Dreifaltigkeit sind weibliche Dienstboten zu vermiethen bei Friederike Lück.

(Zu vermiethen.) Eine Handlungs-Gelegenheit auf der Büttnergasse No. 35 ist sehr billig zu vermiethen, wie auch ein geräumiger Keller, und beides sogleich zu beziehen. Das Nähere darüber erfährt man auf der Albrechtsgasse in No. 1243. in der Weinhandlung.

(Zu vermiethen) ist auf der Albrechts-Straße No. 1245 ein großes Gewölbe vorn heraus, und zu Michaeli zu beziehen; es eignet sich besonders zu Schnitt- oder kurzen Waaren. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

(Zu vermiethen) und bald zu beziehen, jedoch nur bis zu Michaeli, ist ein Logis von 5 Stuben nebst Stall auf 6 Pferde, und bis zum 13ten October für ein billiges Honorar zu benutzen. Altbüßer-Gasse sub No. 1675 im Gewölbe das Nähere.

(Zu vermiethen) ist, Veränderungshalber, ein Logis von 4 Stuben, Küche, Kammer, nebst Zubehör, auf der Junkerngasse No. $\frac{1}{2}\frac{2}{2}\frac{2}{8}$ in der 3ten Etage. Das Nähere daselbst.

(Zu vermiethen) ist auf der Albrechtsstraße der Regierung gegenüber No. 1274. die zweite Etage, bestehend in 6 Zimmern und einem großen Speisesaal, nebst zugehörigem Wagenplatz und Pferdestall, und zu beziehen termino Michaeli a. c. Nähere Auskunft giebt der Destillateur Koch in der goldenen Krone am Ringe.

(Wohnungs-Anzeige.) Eine meublirte Stube, zwei Stiegen hoch, ist für einen einzelnen Herrn auf der Rittergasse No. 1747., ohnweit dem neuen Ober-Landes-Gerichts-Locale, zu vermiethen, auf den 1. August zu beziehen und ebendaselbst zu erfragen.

(Stube zu vermiethen.) Am Neumarkt im Eckhause No. 1640., linker Hand den Fleischbänken, ist eine Stiege hoch vorn heraus ein nettes Stübchen mit guten Möbeln und Betten an einen einzelnen Herrn abzutreten und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man unten im Hause.

(Zu vermiethen) und bald zu beziehen ist auf dem Markte No. 2026 ein Stall, welcher sich auch als feuersicheres Gewölbe zur Waaren-Niederlage eignet.

Beilage zu No. 87. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 26. July 1817.)

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts werden auf Antrag des Officii Fisci folgende Cantonisten, als Matthäus Wolff und Andreas Tschirpke aus Frauenwalde, der Johann Pipiole aus Janigschen-Guth und Joseph Braß aus Klein-Lahse, sämmtlich Trebnitzer Kreises, welche sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt haben, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu ihrer Verantwortung hierüber ein Termin auf den 28. October a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Leukart anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollten Beklagte in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen sie als gegen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretene verfahren und auf Confiscation ihres gegenwärtigen als auch künftig ihnen etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 17ten Juny 1817. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag der verehelichten Christiane Rosine Ludwig, gebornen Adolph, wegen einer rückständigen Zinsen-Forderung derselben, die Subhastation des im Fürstenthum Jauer und dessen Hirschbergschen Kreise gelegenen Rittergutes Rohrlach nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches im Jahr 1813, nach der in vidimirter Abschrift zu Breslau aushängenden Taxe, landschaftlich auf 58,164 Rtlr. 6 4/7 D'. abgeschätzt ist, befunden worden. Da sich nun in dem bereits am 3ten dieses Monats angestandenen peremtorischen Licitations-Termine kein Kauflustiger gemeldet hat, und dieserhalb auf den anderweiten Antrag der verehelichten Ludwig ein neuer peremtorischer Bietungs-Termin angesetzt werden müssen; so werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Avertissement öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in diesem Termine, den 26. September c., Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Tielsch im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Enger, Justiz-Commissions-Rath Ludwig und Justiz-Commissarius Stöckel vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können,) zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber keine Rücksicht genommen werden, und soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Breslau den 6ten May 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastation.) Da das zum Nachlasse der hieselbst verstorbenen Bürstenmacher Mösegehörige, im Seitenbeutel sub Nro. 959. belegene Haus, welches nach der aufgenommenen Taxe zu 5 pro Cent auf 1400 Rthlr., zu 6 pro Cent aber auf 1166 2/3 Rthlr. von der geordneten Stadt-Bau-Commission gerichtlich abgeschätzt worden ist, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden soll; so werden sämmtliche besitzfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in den zu diesem Behufe anberaumten Bietungs-Terminen den 9ten July, den 13ten August, insbesondere aber in dem peremtorischen Licitations-Termino den 17ten September c. an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle vor dem geordneten Commissario Herrn Justiz-Rath Witte entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihr Gebot darauf abzugeben und sodann zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden das

oberwähnte Haus durch die zu eröffnende Adjudicatoria ohnfehlbar adjudicirt, auf die nachher etwa noch eingehenden höheren Gebote aber weiter nicht mehr Rücksicht genommen werden wird. Decretum bei dem Königl. Gericht der Stadt Breslau den 7. März 1817.

(Subhastation.) Von dem unterzeichneten Königlichen Stadt-Gericht wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, wie das zum Nachlaß des verstorbenen Kürschnermeisters Samuel Krause gehörige, auf der Töpfergasse sub Nro. 78. belegene und auf 600 Rthlr. Courant gerichtlich abgeschätzte Haus anderweitig sub hasta gestellt, und hierzu ein Bietungs-Termin auf den 3ten September c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Witte anberaumt worden. Es werden dahero besitzfähige Kauflustige hiermit eingeladen, sich in diesem Termino zur Abgebung ihrer Gebote an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle einfinden zu wollen. Decretum Breslau den 1. July 1817. Königl. Stadt-Gericht.

(Auctionsanzeige.) Künftigen Dienstag als den 29sten July c. a., Vormittag um 9 Uhr, sollen in der Caserne No. 7. im Bürgerwerder eine Anzahl alter ausrangirter wollener Tuch- und Fries-Decken, imgleichen eine Parthie altes Leinenzeug, und andere unbrauchbar gewordene Utensilien, in kleinen Quantitäten, gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; welches hiermit Kauflustigen bekannt gemacht wird, und wozu dieselbigen zugleich eingeladen werden. Breslau den 21. July 1817.

Die Servis-Deputation.

(Avertissement.) In Folge hoher Verfügung sollen in dem hiesigen Königlichen Magazin Montags den 4ten August d. J. Vormittags um 9 Uhr circa 52 Winspel Erbsen, 1499 Centner Gersten-Graupe und 5 Centner 35 Pfd. roher Hirse, Berliner Maaß und Gewicht, von guter Qualität, und in kleinen Parthien, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden; wozu Kauflustige hiermit eingeladen sind. Schweidnitz den 19. July 1817. Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Dohm-Capitular-Vogtey-Amtes wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den Antrag des Erbsaß Peuckert die Subhastation des zu Siebenhuben sub Nro. 17. belegenen Bäcker Beyerschen Hauses nebst Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches im Jahr 1815 nach der, dem bei dem hiesigen Königl. Dohm-Capitular-Vogtey-Amte aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe gerichtlich auf 6613 Rthlr. 10 sgl. abgeschätzt, zu verfügen befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama, wovon außer dem hier aushängenden Exemplar ein zweites in dem Kretscham zu Siebenhuben affigirt ist, aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraum von 6 Monaten, vom 2. July 1817 an gerechnet, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 26sten September 1817 und den 1sten December ejusd. a., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 30sten Januar 1818, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Assessor Forche in hiesiger Dohm-Capitular-Vogtey-Amts-Canzelei in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen, die besonderen Bedingungen und Modalitäten daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Best- und Meistbietenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins aber eingehenden Gebote wird keine weitere Rücksicht genommen werden. Gegeben Dohm Breslau den 2ten July 1817.

Königl. Dohm-Capitular-Vogtey-Amt.

(Avertissement.) Von dem Königlichen Gericht zu St. Claren in Breslau ist Terminus unicus et peremtorius, zur freiwilligen Subhastation der sub Nro. 2. zu Prisselwitz gelegenen, auf 960 Rthlr. abgeschätzten Philipp Heinzschen Erbschmiede, auf den 6ten October c. Vormittags um 9 Uhr angesetzt worden; wozu Kauflustige zu Abgebung ihres Gebots vorgeladen werden, und alsdann der Meistbietende den Zuschlag nach eingeholter Genehmigung des Besitzers und der Granastelschen Geschwister, für welche ein Vorkaufs-Recht auf der zu verkaufenden Erbschmiede eingetragen ist, so wie die Ertheilung der zu eröffnenden Adjudicatoria, außerdem aber zu gewärtigen, daß auf ein nachheriges Gebot keine Rücksicht werde genommen

werden. — Wobei auch die unbekannten, aus dem Hypotheken-Buche nicht constirenden, Real-Prätendenten mit vorgeladen werden, ihre Ansprüche spätestens bis zum Licitations-Termine dem Gericht anzuzeigen, oder zu gewärtigen, daß sie nach erfolgter Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und insoweit sie die Erbschmiede qu. betreffen, nicht weiter werden gehört werden. Und wird überdies noch in Ansehung der eingetragenen Gläubiger die Warnung nach §. 35. Tit. 52. Th. I. der Gerichts-Ordnung ihre Anwendung finden: daß im Fall des Außenbleibens dem Pluslicitanten nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, werde verfügt werden. Breslau zu St. Claren den 25. Juny 1817. Homuth.

(Subhastation.) Von dem Kryschanowitzer Gerichts-Amte wird hierdurch bekannt gemacht, daß die zu Kryschanowitz Trebnitzschen Kreises eine Meile von Breslau entfernt belegene Wassermühle, nebst dazu gehörigen Realitäten, auf den Antrag des Besitzers Gottfried Grimmig wegen vorhabender Veränderung seines Wohnorts, im Wege der freiwilligen Subhastation veräußert werden solle. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch vorgeladen, sich in dem hierzu anstehenden peremtorischen Licitations-Termine den 11ten September dieses Jahres in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Kryschanowitz einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen. Breslau den 2ten July 1817. Das Kryschanowitzer Gerichts-Amt. Dittrich.

(Avertissement.) Von dem unterzeichneten Gerichte wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß zum öffentlichen Verkaufe der bereits sub hasta gestellten, im Fürstenthum Sagan und dessen Priebusschen Kreise belegenen Güter Tschöpeln, Quolsdorf und Halbzeisdorf, welche nach der unterm 23. Februar 1806 aufgenommenen und in der Registratur zur Einsicht bereit liegenden Taxe auf 25,307 Rthlr. 18 Gr. landschaftlich gewürdigt, und auf welche in dem letzten Termine 34,000 Rthlr. geboten worden sind, ein neuer peremtorischer Bietungs-Termin auf den 27sten September d. J. Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten, Fürstenthums-Gerichts-Directore Bail, angesetzt worden, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit dem Eröffnen vorgeladen werden, daß auf später eingehende Gebote in der Regel keine Rücksicht genommen werden darf. — Zugleich wird dem unbekannten Inhaber des sub No. 9. intabulirten Capitals p. 2000 Rthlr., für den Premier-Lieutenant Carl v. Lindenau, vormals auf Kalke, dieser peremtorische Bietungs-Termin hiermit bekannt gemacht, und derselbe unter der Warnung des §phi 401. des Anhangs zur allgemeinen Gerichts-Ordnung dazu vorgeladen. Sagan den 14ten Juny 1817.

Herzogliches Gericht des Fürstenthums Sagan.

(Subhastation.) Das in der Stadt Schurgast sub Nro 38. belegene Haus, nebst den dazu gehörenden Grundstücken, welches gerichtlich im Jahr 1815 auf 624 Rthlr. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag der Vormünder und übrigen Miterben Theilungshalber öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Termini licitationis sind auf den 29 August, 30. September und 30. October d. J. Vormittags um 9 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle hieselbst anberaumt, und werden alle Kauflustige hierdurch aufgefordert, sich zu melden und ihre Gebote abzugeben. Der Meist- und Bestbietende hat unter Genehmigung der Bürger Pohlschen Vormundschaft und der übrigen majorennen Miterben den Zuschlag zu erwarten. Die Taxa und Kaufs-Bedingungen können in unserer Registratur täglich nachgesehen werden. Schurgast den 2. July 1817. Königl. Gericht der Stadt. Tüpcke. Ritke.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Tuchberreiter Carl Jägerschen Erben soll Theilungshalber das denselben zugehörige Haus und Garten nebst Zubehör, sub No. 21. in der Amts-Vorstadt hieselbst, welches laudemialpflichtig ist, und dato auf 260 Rthlr. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, in den dazu angesetzten Terminen den 26. Juny, den 28. July und den 28 August c., wovo der letzte peremtorisch ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir laden daher Kauflustige und Besitzfähige hiemit vor, an genannten Terminen und besonders in termino peremtorio Vormittags um 10 Uhr vor uns auf hiesigem Rathhause zu

erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu erwarten, daß dem Meist- und Bestbietenden das Grundstück nach eingegangener Einwilligung der Erben, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, wird zugeschlagen und auf nachher eingehende Gebote nicht weiter geachtet werden wird; und ist die Taxe zu jeder schicklichen Zeit auf hiesigem Rathhause einzusehen. Herrnstadt den 13. May 1817. Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Conradi.

(Subhastation und Edictalcitation.) Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll die, den Gebrüdern Lippmann et Manasse Bodstein zugehörige, in der Jungferngasse sub No. 218. belegene Färberei, bestehend in 2 Wohn-Gebäuden, 2 Färberei-Gebäuden, Schuppen, Stallung, Hofraum und Garten, welche auf 3160 Rthlr. 16 Gr. Courant, nebst den Färberei-Utensilien, als zinnerne und kupferne Kessel, und den vorräthigen Farbe-Stoffen, welches alles auf 653 Rthlr. 5 Gr. Cour. abgeschätzt worden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wenn wir nun die Termine dazu auf den 28. July, den 29. September und den 1. December c., wovon der letzte peremtorisch ist, angesetzt haben; so laden wir Kauflustige und Besitzfähige hiemit vor, an gedachten Terminen Vormittags um 10 Uhr vor uns auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu erwarten, daß dem Meist- und Bestbietenden die Grundstücke, so wie das Inventarium, nach Eingang der Einwilligung der Besitzer und der Real-Gläubiger, gegen gleich baare Bezahlung in Courant zugeschlagen, und auf nachher eingehende Gebote nicht weiter geachtet werden wird; und sind die Taxen zu jeder schicklichen Zeit auf hiesigem Rathhause einzusehen. — Zugleich laden wir alle unbekannte Real-Gläubiger hiemit vor, am genannten Termine vor uns zu erscheinen, und ihre Ansprüche an diese Grundstücke zu liquidiren und zu justificiren, außenbleibenden Falles aber zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Bezahlung der erschienenen Gläubiger übrig bleiben wird. Herrnstadt den 13. May 1817.
Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Conradi.

(Avertissement.) Die hiesige, dem Chirurgus Mallin gehörig gewesene, auf 695 Rthlr. 20 sgl. abgeschätzte Hofehäuslerstelle sub No. 4. nebst Obstgarten, Gräserei, und 1 Scheffel 10 Metzen Ackerland, welche wegen ihrer Lage und des Wohnungsgelasses sich vorzüglich gut für einen Chirurgen schickt, der dann auch gegen den zeitherigen Freizins von aller Natural-Dienstleistung befreit bleibt, soll in dem auf den 18ten August c. a. Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Schlosse anberaumten einzigen Bietungs-Termine freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden, und es werden alle Kauflustige zu diesem Termine hiermit eingeladen. Kolbnitz bei Jauer den 18. Juny 1817. Stuppe, Justit.

(Edictalcitation.) Von dem hiesigen Stadt-Gerichte wird der Trompeter von der 2ten Escadron des 3ten Königl. Hochlöblichen Brandenburgschen Cuirassier-Regiments, Friederich Sasse, aus Rathenow in der Mittelmark gebürtig, welcher im Jahre 1813 hier in Garnison gestanden hat, dann im Monat Septb. desselben Jahres Krankheitshalber ins Lazareth zu Prag gekommen ist, und seit jener Zeit von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, auf Ansuchen seiner Ehefrau Louise Caroline gebornen Heinrich zu Havelberg dergestalt öffentlich vorgeladen: daß er sich binnen 3 Monaten und längstens in termino praejudiciali den 4ten November a. c. Vormittags um 11 Uhr bei dem Stadt-Gerichte hieselbst entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von seinem Leben und Aufenthalte versehenen Bevollmächtigten ohnfehlbar melde, und sodann weitere Anweisung, im Falle seines Ausbleibens aber gewärtigen solle, daß mit der Instruction der Sache ferner verfahren und, dem Befinden nach, auf seine Todes-Erklärung nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden soll. Ohlau den 16. July 1817. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Strehlen den 12. July 1817. Vom hiesigen Königl. Stadt-Gerichte wird der von hier gebürtige, seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Weißgerber-Geselle Joseph Schmeltzer, wegen seiner mehr als 20jährigen Abwesenheit, rücksichtlich der von dem zu Ohlau gestandenen Quartiermeister Carl Ferdinand Fangner ererbten 200 Rthlr. Courant, auf den Antrag des Bruders desselben, des hiesigen Schneidermeisters Carl Theodor Schmeltzer, nebst den etwanigen rechtmäßigen Erben und Nachkommen desselben, hierdurch öffentlich vorge-

laden, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem zu seiner Verantwortung anberaumten peremtorischen Termine den 20. May a. fut. Vormittags 10 Uhr hierselbst auf unserer Gerichtsstube entweder persönlich oder schriftlich zu melden. Derselbe wird bei seinem Stillschweigen oder Ausbleiben für todt erklärt, und sodann besagtes Erbe seinem oben genannten Bruder und den Erben des zu Prauß gestorbenen Schullehrers Anton Schwartzer verabfolgt, die etwanigen sonstigen Erben und Nachkommen des Verschollenen aber werden mit ihren späteren Ansprüchen abgewiesen werden.

(Edictalcitation.) Landeshut den 9. July 1817. Von dem Königl. Preuß. Gericht der Stadt Landeshut wird das vor 12 Jahren von hier nach Böhmen entwichene Eheweib des hiesigen Mauergesellen Carl Benjamin Kahl, Namens Anne Mariane Kahl, geborne Kühnel, auf den klagbaren Antrag ihres Ehemannes hierdurch öffentlich vorgeladen, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem zur Beantwortung und Instruction der von ihm wider sie bei uns angestellten Ehescheidungs-Klage auf den 22. October dieses Jahres anberaumten Termine vor uns zu erscheinen, sich über ihre bösliche Verlassung desselben zu verantworten und darauf das Weitere zu gewärtigen. Sollte dieselbe aber in gedachtem Termine ungehorsam ausbleiben, so wird ihre mit dem Kläger bestandene Ehe richterlich getrennt und dieselbe für den allein schuldigen Theil erklärt, demselben auch die anderweitige Verehelichung gestattet werden.

(Edictalcitation.) Von dem Reichsgräflich von Maltzan Standesherrlichen Gericht zu Militsch wird 1) der zuletzt in Diensten des Herrn Stadt-Director Hübner auf Schwibedave als Förster gestandene Landwehrmann des Fünften Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiments, Emil Schmidt aus Breslau, welcher actenmäßig sich strafwürdiger Vergehungen schuldig gemacht und deshalb in Arrest gewesen, und 2) der als Soldat im Königlichen Zweiten Westpreußischen Infanterie-Regiment im Feldzuge 1813 nach dem Waffenstillstande im Lazareth zu Bautzen krank gelegene Johann Pfennig von Breslawitz, auf den Antrag ihrer Ehefrauen, der Friederike Dorothea, gebornen v. Zlemietzky, und der Susanne gebornen Frost, hiermit edictaliter vorgeladen, binnen drei Monaten, spätestens aber in dem zu ihrer Verantwortung auf den fünfundzwanzigsten August dieses Jahres angesetzten peremtorischen Termine früh um 9 Uhr in der hiesigen Standesherrlichen Gerichts-Registratur entweder persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Mandatar zu erscheinen, sich auf die Ehescheidungs-Klagen einzulassen, bei Ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die Ehen in contumaciam getrennt, dieselben für den allein schuldigen Theil geachtet und in die gesetzliche Ehescheidungsstrafe werden verurtheilt werden. Militsch den 26. April 1817.

(Vorladung des Johann Friedrich Hahn und Gottlieb Bleul.) Der in Polgsen gewohnte, im Jahr 1813 mit dem 2ten Westpreuß. Linien-Infanterie-Regiment über den Rhein marschirte und in Gefangenschaft gerathene Grenadier Johann Friedrich Hahn; 2) der in Ackreschfronze als Hirte gediente, im Jahr 1813 mit dem Wohlauschen Landwehr-Bataillon 8ten Compagnie ins Feld marschirte, noch vor der ersten Schlacht im Lazareth zurückgebliebene Landwehrmann Gottlieb Bleul, werden so wie dessen etwanige unbekannte Erben hiermit aufgefordert, sich entweder persönlich, oder durch einen legitimirten Bevollmächtigten, längstens bis zum 4. October 1817 vor dem unterzeichneten Justitiario zu melden, weil dieselben nach Verlauf dieser Zeit auf Antrag ihrer respect. Frau und Erben für todt erklärt werden müßten. Winzig den 30sten Juny 1817. Schleier, Justitiar von Polgsen und Ackreschfronze.

(Citatio Creditorum.) Schönau den 6. April 1817. Da die nächsten Erben des hieselbst ab intestato verstorbenen Doctor medicinae und Stadt-Kämmerers Johann Carl Brendel der Erbschaft entsagt, diese Entsagung nicht ausdrücklich zu Gunsten des auf sie folgenden Erben geschehen ist, aus dem aufgenommenen Verlassenschafts-Inventario die Unzulänglichkeit der Masse hervorgeht; so ist über den Nachlaß des Brendel der Concurs eröffnet, und die Vorladung der Gläubiger zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Forderungen verfügt worden. Es werden daher alle diejenigen Civil- und Militair-Personen, welche an das zum Maßstabe auf 677 Rthlr. 23 Sgl. $11\frac{1}{2}$ D'. angenommene, vom Gemeinschuldner hinterlassene Vermögen irgend einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, binnen 9 Wochen,

vom 20. Juny c. an, ihre Forderungen, spätestens aber in dem den 26. August d. J. angesetzten Liquidations-Termine früh um 9 Uhr auf dem Rathhause im Stadtgerichts-Zimmer entweder in Person, oder aber durch einen zulässigen und mit hinreichender Information versehenen Mandatarium anzumelden, den Betrag und die Art ihrer Forderung umständlich anzugeben, die Urkunden, Briefschaften und übrigen Beweismittel, womit sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Ansprüche zu erweisen gedenken, urschriftlich vorzulegen und zum Protokoll anzuzeigen, und alsdann die gesetzmäßige Ansetzung in dem Classifications-Urtel zu gewärtigen; wogegen sie bei ihrem Außenbleiben und unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche zu erwarten haben, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse des rc. Brendel präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Da der Müller Jos. Elsner zu Waldhoff bei Ziegenhals Neisser Kreises den bei seiner dort besitzenden oberschlägigen eingängigen Wassermühle befindlichen, jedoch seit einigen Jahren eingegangenen Oelpoche-Gang in einen sogenannten Spitzgang verwandeln will; so wird dies hiermit, den bestehenden allerhöchsten Gesetzen gemäß, öffentlich bekannt gemacht, damit derjenige, welcher gegen die Ausführung dieser Veränderung bei der Joseph Elsnerschen Mühle einen gesetzlich gegründeten Widerspruch machen zu können und zu wollen glaubt, solchen binnen der achtwöchentlichen präclusivischen Frist, von heutigem Dato ab gerechnet, bei dem unterzeichneten Landräthlichen Officio anbringen möge, wogegen aber nach Ablauf dieser Frist auf etwa noch eingelegt werden wollende Protestation durchaus keine Rücksicht genommen werden wird. Neisse den 19. July 1817.

Königl. Preuß. Landräthliches Officium Neisser Kreises.
In Vertretung der Kreis-Deput. Büttner.

(Aufforderung.) Da sich zu dem vom $\frac{2}{1}$. Januar c. von Einem Wohllöblichen Landräthlichen Officium Coseler Kreises zu Juliusburg festgehaltenen, und von dem entsprungenen Inhaber, einem gewissen Johannes, vorgeblich aus Brzezie Ratiborer Kreises her, bei welchem auch ein zerrissener Urlaubspaß vom 16. Januar 1816, in welchem der Name Joneck Antolnczick, Gemeiner des 10ten Schlesischen Landwehr-Regiments, aus Wilchow Pleßnischen Kreises, und auf weitere Ordre nach Koslau entlassen, erwähnt ist, gefunden worden — zurückgelassenen und öffentlich für 48 Rthlr. Nominal-Münze verkauften Pferdes, eines schwarzen Wallachs mit einem kleinen Stern, auf das linke Auge blind, 6 Jahr alt, 6 Fuß groß, nebst 3 Kumtern und Geschirres, Niemand gemeldet hat; so werden hiermit alle, welche an die Auctions-Loosung Eigenthums-Anspruch zu haben glauben, vorgeladen: binnen hier und Sechs Wochen dieses Eigenthum erweislich zu machen, oder zu gewärtigen, daß mit dem gelöseten Gelde nach Abzug der Kosten, in Gemäßheit der Vorschrift des allgemeinen Landrechts Theil II. Tit. 17. §. 118. verfahren werden wird. So geschehen Ober-Glogau den 18. July 1817.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Cosel.

(Jagd-Verpachtung.) Da die Pacht der Feldjagd auf den Feldmarken des zum hiesigen Königl. Forst-Amte geschlagenen Dorfes Rahnisch, ohngefähr ¼ Meile von Friedland belegen, welche dem Scholzen Michalka überlassen gewesen, zu Ende geht und anderweit auf 6 nach einander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden soll; so werden alle Jagdliebhaber hiermit aufgefordert, sich den 29. August d. J. früh um 9 Uhr in hiesigem Königlichen Forstamte einzufinden, ihr Gebot zum Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden solche bis auf höchste Genehmigung Einer Königl. Preuß. Hochlöblichen Regierung zugeschlagen werden wird. Ehrzelitz bei Zültz den 19ten July 1817.

Königlich Preußisches Forst-Amt.

(Verpachtung.) Das Dominium Kahrisch bei Strehlen ist gesonnen, sein bisher in einem bedeutenden Umfange selbst betriebenes Brau- und Branntwein-Urbar, womit der Schank verbunden ist, von Michaelis d. J. an, auf 3 Jahre zu verpachten. Der Licitations-Termin ist festgesetzt auf den 1. September, wozu Cautionsfähige und mit guten Zeugnissen versehene, auch sachverständige Licitanten eingeladen werden, sich an gedachtem Tage des Vormittags

9 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse einzufinden, ihre Gebote abzugeben und der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Die Bedingungen theilt das unterschriebene Wirthschafts-Amt auf Befragen mit. Risler, Beamter.

(Verpachtung.) Auf dem Dom. Polnisch-Gandau Bresl. Kreises ist das Garten-Obst zu verpachten.

(Avertissement.) Breslau den 24. July 1817. Eine Gutspacht für 3500 und eine für 3000 Rthlr. ist unter billigen Conditions sogleich zu haben. Das Weitere ertheilt der Königl. Commiss. Rath Fischbach, No. 1602. Neumarkt.

(Bekanntmachung.) Da unterzeichneter Eigenthümer gesonnen ist, sich auf eine andere Art zu etabliren; so will er seine in der Friedrichs-Stadt bei Neisse sub No. 16. belegene Wirthschaft aus freier Hand verkaufen. Dieselbe besteht in einem Wohngebäude, worin 5 Stuben par terre und 2 Dachstuben, ein wohl eingerichtetes Kaufgewölbe mit allem Zubehör, eine Billard-Stube nebst Billard und Zubehör, ein großer eingerichteter Tanzsaal, eine Wagenremise, Stallung für 6 Pferde und 6 Stück Rindvieh, ein Heuboden; im Hofe befindet sich ein großer Keller, auf demselben ist ein kleines Wohngebäude, von einer Stube, Kammer und Boden, eine Brennerey mit allem Zubehör, auch die zum Destilliren erforderlichen Utensilien. Zugleich ist dabei ein Garten mit vielen verschiedenen Obstbäumen, Frühbeeten, 2 gedeckten und ganz gediehlten Kegelbahnen, und einigen Lusthäusern; die Länge des Gartens ist 25 Ruthen, die Breite 17 bis 18 Ruthen. Dieses Grundstück ist so beschaffen, daß es von jedem Handwerker oder Fabrikanten benutzt werden kann. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu erfragen. Neiße den 18. July 1817. Putze.

(Windmühlen-Verkauf.) Eine nahe bei Breslau liegende Freistelle und Windmühle, in gutem Baustande, hat 2 Gänge und Stampfe, Acker und schöne Wiesen, 2 Obstgärten, die Gerechtigkeit zum Backen, Ausschank und Schlachten. Das Wohngebäude hat 3 Stuben, Scheune, Kuh- und Pferdestall. Diese Nahrung ist aus freier Hand zu verkaufen. — Auch sind mehrere Capitalien auf sichere Hypotheken zu haben. Beim Agent Hofrichter, auf dem kleinen Graben No. 1325, erfährt man das Nähere.

(Auctionsanzeige.) Prausnitz den 14. July 1817. Den 29sten July c. vor Mittag um 8 Uhr wird hieselbst das von der verstorbenen Tuchmachern Gammer nachgelassene Waaren-Lager, bestehend in feinen, mittleren und ordinairen Tüchern, in 220 Stück weißen wollenen Garnen, und in 26 Stein guter Mittel-Wolle, an Meistbietende verkauft werden; welches öffentlich hierdurch bekannt gemacht wird. Das Königl. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Auf der Herrschaft Berghoff wird künftigen Winter eichenes Nutz- und Bauholz, in Klötzern bis zu 2½ Elle Durchmesser, auch geschnittenes Holz aller Arten, worauf von jetzt an Bestellungen angenommen werden, verkauft. Auch sind einige Tausend Schock dreijährige Erlenpflanzen künftigen Herbst zu haben.

(Siegellack-Fabrik-Anzeige.) Dem hiesigen und auswärtigen hochzuverehrenden Publicum habe ich die Ehre hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich meine zeither in Neisse gehabte Siegellack-Fabrik hierher verlegt habe. Ich empfehle mich daher mit allen Sorten Siegellack von vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen, und versichere meinen werthen Abnehmern die beste und prompteste Bedienung. Breslau den 19. July 1817.

Anton Krusche, im Schwarzkegel auf der Reuschen-Straße No. 552.

(Lotterienachricht.) Zur Sechs und Dreißigsten Königl. Preuß. Classen-Lotterie, deren erste Classe auf den 4. August d. J. gezogen wird, werden bis zum 7. August Loose offerirt. Die Einsätze werden laut Plan, welcher gratis zu Diensten steht, in Golde den Friedrichsd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, gemacht, so wie die Gewinne, welche in 1 à 100,000 Rthlr., 1 à 50,000 Rthlr., 1 à 30,000 Rthlr., 1 à 20,000 Rthlr., 1 à 15,000 Rthlr., 1 à 10,000 Rthlr., 2 à 8000 Rthlr., 3 à 6000 Rthlr., 4 à 5000 Rthlr., 6 à 4000 Rthlr., 11 à 3000 Rthlr., 1 à 2500 Rthlr., 20 à 2000 Rthlr., 3 à 1500 Rthlr., 2 à 1200 Rthlr., 102 à 1000 Rthlr., 3 à 800 Rthlr., 2 à 750 Rthlr., 3 à 700 Rthlr., 207 à 500 Rthlr., 7 à 400 Rthlr., 9 à 300 Rthlr., 309 à 200 Rthlr., 5 à 150 Rthlr., 1015 à 100 Rthlr.,

ohne die kleineren Gewinne von 80 Rthlr., 70 Rthlr., 60 Rthlr., 50 Rthlr., 45 Rthlr., 40 Rthlr., 35 Rthlr., 30 Rthlr., 25 Rthlr., 20 Rthlr. und 15 Rthlr. bestehen, in eben der Münz-Sorte zu der im Plane bestimmten Zeit, prompt und baar ausgezahlt werden. Das ganze Loos beträgt in der ersten Classe 2 Rthlr. 16 Gr. in Golde oder 3 Rthlr. Courant, das halbe 1 Rthlr. 8 Gr. in Golde oder 1 Rthlr. 12 Gr. Courant, das Viertel 16 Gr. Gold oder 18 Gr. Courant, und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet.

Zugleich bemerke, daß die unterzeichnete Collecte von jetzt an, von dem bisherigen Inhaber derselben unter nachstehender Firma fortgesetzt wird: Carl Jacob Mentzel, vormals Johann David Wentzel, und ersuche dieselbe wie bisher, mit dem unter der alten bekannten Firma genossenen Zuspruch zu beehren, indem auch durch diese Veränderung der Firma, die bisherige Geschäftsführung selbst, nicht im geringsten verändert wird.

Breslau den 4. July 1817. Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polaken, offerirt ganze und getheilte Loose zur ersten Classe 36ster Lotterie
H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polacken sind ganze Loose zur ersten kleinen Staats-Lotterie à 2 Rthlr. 2 Gr., halbe à 1 Rthlr. 1 Gr. Cour., auch für 2 Gr. Cour. der Auszug der Geschäfts-Anweisung für die bestallten Einnehmer, zum Gebrauch für die Spieler, zu haben.
H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 1sten Staats-Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 1sten Classe 36ster Lotterie empfiehlt sich mit ganzen und getheilten Loosen im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 5ten Classe 35ster Lotterie sind folgende Gewinne in meinem Comptoir getroffen, als: der 3te Haupgewinn von 30,000 Rthlrn. auf No. 19052; 3000 Rthlr. auf No. 1854; 2000 Rthlr. auf No. 49958. Von tausend Thaler an gerechnet, bis incl. die Gewinne von 30 Thalern, laut vorhergehender Zeitung, ist die Summa von 76860 Rthlrn. bei mir gewonnen worden. — Loose zur 1sten Classe 36ster Lotterie, so wie auch Loose zur 1sten Staats-Lotterie, sind mit der promptesten Bedienung zu bekommen bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer Schreiber, im weißen Löwen.

Literarische Nachrichten.

Alle diejenigen, denen die protestantische Kirche und die Religion selbst ein Gegenstand von Wichtigkeit ist, machen wir auf folgende bei uns erschienene Schrift aufmerksam:

Freimüthige Gedanken über Zweck und Einrichtung der Synoden in der protestantischen Kirche des Preuß. Staats von D. L. Köhler, Pastor in Glogau. Preis 10 sgr. Cour.

Da die zu erwartende Synodal-Einrichtung einen großen Einfluß auf den Zustand der protestantischen Kirche in unserem Staate haben wird, so verdient eine Schrift, welche Vorschläge zu ihrer zweckmäßigen Einrichtung enthält, gewiß die Aufmerksamkeit und Prüfung aller derer, welchen die Sache der Religion und ihre Beförderungsmittel am Herzen liegt. Insbesondere aber wird sie den Herren Geistlichen mannigfachen Stoff zum Nachdenken geben und sie dadurch vorbereiten, mit ihren eigenen Einsichten beim Beginnen der Synoden die Wirksamkeit derselben zu befördern.

Glogau den 10. July 1817. Neue Güntersche Buchhandlung.

(Obige Schrift ist in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau zu haben.)

In der Palmschen Verlagshandlung in Erlangen ist erschienen und in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau zu haben:

Uebungsbuch zum schriftlichen Rechnen, enthaltend die nöthigsten Rechnungsregeln, sehr viele Beispiele und eine Menge (1776) Uebungsaufgaben. 19 Bogen in gr. 8. 18 sgr. Ct.

Bei dem allgemeinen Bedürfniß, eine reichhaltige und wohlgeordnete Sammlung zweckmäßiger Aufgaben bei der Hand zu haben, wird dieses äußerst wohlfeile Werk sowohl dem Lehrer als dem Lernenden ein angenehmes Geschenk seyn, und den Dank recht vieler verdienen, die sich daraus selbst beschäftigen und üben wollen.